

# Potsdamer

#23

MAGAZIN DER HAVELREGION

## **PARTNER RUSSLAND**

PLATZECKS NEUES BUCH  
SEITE 8

## **JAGDGEBIET KÖNIGSWALD**

AKTIVER NATURSCHUTZ  
SEITE 30

## **FEUERWEHR UETZ-PAAREN**

BALD BESSERE AUSSTATTUNG  
SEITE 32



## Immobilien-Verrentung

**Zahlung**

- Lebenslange Leibrente
- Einmalzahlung
- Kombination: Leibrente + Einmalzahlung

**Wohnrecht**

- Lebenslanges Wohnrecht
- Flexibel: Recht zur Vermietung
- Frei von Instandhaltung

Ihr Ansprechpartner:

AGENTUR STOLZ  
IMMOBILIEN  
Mobil: 0172 661 91 90

Deutsche Leibrenten  
für  
info@agentur-stolz.de  
www.agentur-stolz.de

**Kostenfreie Beratung unter: 030 364 32 315**

In Bürogemeinschaft mit:

Sakrower Landstr. 10c  
14089 Berlin  
Mobil: 0172 599 0 554  
info@kremser-immobilien.com  
www.kremser-immobilien.com

Verkauf und Vermietung von:

- Wohnimmobilien
- Gewerbeimmobilien
- Anlageobjekte
- Grundstücke
- Wertermittlung

Bei mir ist **jeden Tag Kindertag.**  
Als kinder- und jugendpolitischer Sprecher der Linken im Bundestag vertrete ich **die Interessen der Jüngsten.** Hast Du auch was zu meckern oder vorzuschlagen, dann melde Dich gern bei mir.

NORBERT MÜLLER MdB

Tel: 030 22772329  
facebook.com/norbert.mueller.dielinke  
norbert.mueller@bundestag.de

**DIE LINKE.**

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**  
was vor einigen Wochen in Form des Corona-Virus auf uns einbrach, wirkt immer noch unwirklich. Von einem Tag auf den anderen änderte sich fast alles. Die Wirtschaft und das öffentliche Leben kamen völlig zum Erliegen. Niemand war auf das, was kam, vorbereitet. Schulen und Kitas wurden geschlossen. Ausgangsbeschränkungen machten alle zu Stubenhockern, viele wurden arbeitslos, Firmen mussten schließen, soziale Kontakte wurden nur noch digital möglich. Und auch wir haben im April nur eine Online-Ausgabe herausbringen können, aus der wir auf Wunsch vieler Leserinnen und Leser den Artikel über das neue Buch von Matthias Platzeck in diese Printausgabe aufgenommen haben (Seiten 8 bis 9).

Wie andere Menschen in der Region die Corona-Zeit erleben und was sich für sie geändert hat, erfahren Sie auf den Seiten 4 bis 7.

Trotz erster Versuche, langsam zu einem Alltag zurückzukehren, sind die Folgen dieser Zeit schwer auszumachen. Und doch hat diese Zeit etwas Positives: Die breite Rücksichtnahme, gegenseitige Unterstützung und ein gemeinschaftliches Füreinander zeigen, dass in Krisenzeiten Werte Hochkonjunktur haben. Und wenn ich mir eines als Folge der Krise wünsche, dann das Aufrechterhalten dieser Werte.

Und noch eine positive Nachricht haben wir für Sie: In Kooperation mit dem Fernsehsender Hauptstadt TV werden einige unserer Artikel zu TV-Beiträgen. Mehr dazu finden Sie auf Seite 19.

Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit und viel Spaß beim Lesen.

Ihr Steve Schulz



## INHALT

<p><b>Region</b> Wie Corona den Job verändert 4, Platzeck: Deutschlands neuer Weg 9, GoVolunteers: Geflüchtete helfen in der Coronakrise 10, DEHOGA: Die Lage ist katastrophal 11, Deryas leichte Rezepte 12, Meine Wende – unsere Einheit? 14, Radwege zwischen den Ortsteilen 15, Fair-play Soccer Tour 16, Sielmann-Stiftung sucht das Gartentier des Jahres 18</p> <p><b>Ratgeber</b> Konkurrenzschutz für Mieter in Einkaufszentrum 13</p> <p><b>In eigener Sache</b> POTSDAMER jetzt auch im TV 19</p> <p><b>Kurzgefasst</b> Passen Sie aufeinander auf, Schadstoffmobil kommt, Öffentliche Grünabfallsammlung 20, Stunde der Gartenvögel 21</p>	<p><b>Fahrland</b> Radwege zwischen den Ortsteilen 15, Masken: Die Nähmaschine läuft heiß 21, Not in der Notbetreuung 22, Bomben zu Blühwiesen 23, Dr. Frank Eberth: Traumschiff in Fahrland 24</p> <p><b>Golm</b> Die neue Mitte 26</p> <p><b>Groß Glienicke</b> Robert Gilbert-Revue 27, Alexander-Haus e.V.: Chance zur Eini-gung vertan? 28</p> <p><b>Marquardt</b> Radwege zwischen den Ortsteilen 15</p> <p><b>Sacrow</b> Schüsse im Königswald 30</p> <p><b>Satzkorn</b> Radwege zwischen den Ortsteilen 15</p> <p><b>Uetz-Paaren</b> Gerettet: Freiwillige Feuerwehr 32, Nachruf Gerhard Sokoll 34</p> <p><b>Leserbrief</b> Verkehr im Norden 34</p>
--	--



# Füreinander. Miteinander.

**Wir sind auch in außergewöhnlichen Zeiten an Ihrer Seite.**

Persönlich in unseren Geschäftsstellen oder:

☎ 0331 89 89 89  
✉ kontakt@mbs.de  
🌐 www.mbs.de  
📱 Sparkassen-App

Wenn's um Geld geht

Mittelbrandenburgische Sparkasse

## Impressum

POTSDAMER - Magazin der Havelregion erscheint monatlich in der Printversion und auf [www.der-potsdamer.de](http://www.der-potsdamer.de).

**Herausgeber:** Steve Schulz, Potsdamer - Agentur für Marketingkommunikation Ganghoferstr. 5a, 14476 Potsdam, Tel.: 033201 14 90 80

**E-Mail:** [info@der-potsdamer.de](mailto:info@der-potsdamer.de)  
**Internet:** [www.der-potsdamer.de](http://www.der-potsdamer.de)

**Chefredakteur:** Steve Schulz  
**Gestaltung/Layout/Bildredaktion:** Susanna Krüger  
**Anzeigenleitung:** Steve Schulz  
**Jobangebote aus unserer Region:** [www.123meinjob.de](http://www.123meinjob.de)  
**Veranstaltungshinweise** bitte senden an: [veranstaltungen@der-potsdamer.de](mailto:veranstaltungen@der-potsdamer.de)

**Autoren in dieser Ausgabe:** Steve Schulz (sts), Susanna Krüger (sk) und weitere  
**Titelbild:** Deutsch-Russisches-Forum/shutterstock  
**Vertrieb:** Der POTSDAMER erscheint kostenlos in den Ortsteilen Neu Fahrland, Groß Glienicke, Sacrow, Satzkorn, Marquardt, Uetz-Paaren, Eiche sowie Bornim und somit an über 8.200 Haushalte direkt verteilt. Zusätzlich erhalten Sie den POTSDAMER an über 120 Stellen in den Ortsteilen Potsdams, in Bornim, Bornstedt und in der nördlichen Innenstadt sowie an ca. 40 Stellen in Kladow und Gatow. Ausgestellen sind z.B.: REWE, EDEKA, NORMA, dm, Exner, Thonke und andere Bäckereien, Friseure, Arztpraxen, Restaurants, Apotheken, Freizeit- und Jugendeinrichtung, Postfilialen, Autohäuser u.v.a.  
**Erscheinungsweise:** monatlich (11 Ausgaben pro Jahr)

**Redaktions- und Anzeigenschluss:** 20. eines jeden Monats

Nicht von Autoren gekennzeichnete Veröffentlichungen sind redaktionelle Bearbeitungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt zugestelltes Material jeder Art wird keinerlei Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandtes Material zu kürzen. Inhalte des POTSDAMER wurden sorgfältig erstellt und recherchiert, trotzdem übernehmen weder Herausgeber, Redaktion noch Autoren für die Richtigkeit von Angaben und/oder Satzfehler keinerlei Haftung.

Nachdrucke von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Nutzung der vom POTSDAMER - Magazin der Havelregion konzipierten Texte, Grafiken, Fotos, Anzeigen etc. liegt vollumfänglich beim Herausgeber. Alle Rechte vorbehalten. Es gelten die aktuellen Mediadata (Dezember 2019).

# Wie Corona den Job verändert

Menschen aus dem Potsdamer Norden berichten

## Patrick Müller, Müllfahrer

**Patrick Müller sammelt mit seinem Lkw für die Stadtentsorgung Potsdam (STEP) den Biomüll ein.**

„Die STEP hat einiges für unsere Sicherheit getan: Das Verwaltungsgebäude ist seit Mitte März für den öffentlichen Besucherverkehr geschlossen und die Disposition ist mit einer Plexiglasscheibe geschützt. Desinfektionsmittel-



Patrick Müller, Müllfahrer

spender stehen überall bereit, für unterwegs hat jeder sein eigenes kleines Desinfektionsmittel. Unsere persönliche Arbeitsschutzkleidung geht zweimal pro Woche in die Reinigung, statt vorher einmal. Außerdem wurde der Schichtbeginn geändert, damit morgens nicht alle Kollegen aufeinandertreffen. Je nachdem, für welche Tour wir zuständig sind, fangen wir jetzt unterschiedlich an, statt alle gleichzeitig um sechs Uhr. Für mich ist es nicht so einfach, wenn die Schicht erst um acht beginnt. Man ist so oder so um halb fünf wach. Aber die Anfangszeiten wechseln. Ganz am Anfang der Krise hatten wir mal zwei Verdachtsfälle auf Corona unter den Kollegen. Die wurden sofort mit ihren Teams für 14 Tage nach Hause geschickt. Jetzt sind alle wieder dabei, keiner von Ihnen hatte Corona.

Alle denken, auf der Straße kommen wir mit den Müllautos jetzt besser durch. Auf den Hauptstraßen ist es entspannt, aber sobald man in ein Wohngebiet kommt, haben wir jetzt viel größere Probleme, weil die Leute alle zu Hause sind. Zum Beispiel in Fahrland in der Paul-Lange-Bey-Straße, am Stern und in der Innenstadt. Es gibt einfach zu wenige Parkplätze. Es ist alles so zugeparkt, dass wir teilweise gar nicht durchkommen. Da müssen wir unser fahrerisches Können noch ein bisschen mehr unter Beweis stellen.

Leider gibt es viele Autofahrer, die überhaupt keine Rücksicht auf uns nehmen. Viele Leute sind gestresst, wollen schnell vorbei, sind uneinsichtig. Jeder möchte, dass seine Tonne entleert wird. Wir freuen uns hier über gegenseitige Rücksichtnahme und Verständnis aller Teilnehmer im Straßenverkehr.

Ich freue mich sehr, wenn man mal ein Plakat sieht, wie z.B. in der Karl-Marx-Straße, wo auch den Müllfahrern gedankt wird oder mal eine Omi am Straßenrand winkt.

Die Entschleunigung tut gerade gut. Aber ich glaube, wenn die Corona-Krise vorbei ist, denkt niemand mehr daran. Es geht einfach so weiter wie vorher.

Das Müllaufkommen ist beim Biomüll um circa 15 Prozent gestiegen. Viele kochen nun zu Hause und bringen ihren Garten auf Vordermann, dabei fallen viel mehr Küchenabfälle und Grünschnitt an. In der Woche nach Ostern waren wir zum Beispiel Am alten Rad, in Eiche, an der Belastungsgrenze mit unserer Ladung. Auch bei den anderen Touren wird es immer mehr, besonders beim Sperrmüll. Die Leute haben Zeit zum Renovieren und zum Kellerausräumen.

Beim Abladen tragen wir sowieso schon Staubschutzmasken, das ist Pflicht. Ich mache mir schon Gedanken wegen einer möglichen Ansteckung. Bisher hat unser Stadtentsorgungsteam aber alles gut hinbekommen und alle Touren geschafft. Die Kollegen und Disponenten leisten da gute Arbeit. Wir sind und bleiben zuversichtlich!"

## Shirley Schramm, Musikerin

**Shirley Schramm unterrichtet an der Städtischen Musikschule Potsdam, an der Rosa-Luxemburg-Schule und der Meusebach-Grundschule in Geltow, ist musikalische Leiterin der Ensembles „Querklang“ und „Corona Musica“ und spielt Solo-Fagott im Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam.**

„Wir Musikschullehrer müssen nun online das Instrument lehren und Musik vermitteln und das ist eine neue Herausforderung.

Es fängt schon an mit der Technik und den Erfahrungen, die bei jedem Lehrer als auch Schüler unterschiedlich sind.

Da einen gemeinsamen Nenner zu finden, gehört zu unserem Angebot eines adäquaten alternativen Unterrichts. Für den Einzelunterricht funktioniert es inzwischen ganz gut und die kleinen Gruppen teile ich mir auf.

Wir verabreden uns für ein Telefonat oder einen Videochat, spontan und flexibel, sobald die Musikschüler etwas fertig haben oder

**Millimeterarbeit: Die Straßen in manchen Wohngebieten, wie hier in Fahrland, sind nicht dafür ausgelegt, dass wochentags alle Autos zu Hause parken. Müll- und Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr kommen schlecht durch.** Foto: sts



wenn es Fragen gibt. Sie können sich melden, wenn sie gerade bereit sind. Es gibt keine festen Zeiten wie in der Musikschule, es sei denn, es wird gewünscht. Wie oft kamen die Schüler früher nach einem langen Schultag ziemlich fertig und kaum mehr aufnahmefähig zum Unterricht. Ich genieße es gerade sehr, dass das jetzt so schön entspannt funktioniert. Keine Ahnung, wie man das mal ins spätere Leben transferiert.

Tempo und Noten kann man gut vermitteln. Aber musikalisch vollenden kann man die Stücke so nicht. Das müssen wir machen, wenn wir uns wiedersehen. Das Fagott zu blasen, ist sehr komplex und man muss auf viele Dinge gleichzeitig achten. Und manchmal kann ich es aus der Ferne nicht gleich einschätzen, ob es am Mundstück, Instrument oder am Spieler selbst liegt. Normalerweise würde ich das Instrument ausprobieren, am Mundstück was verändern und um den Schüler herumspringen. Der direkte Kontakt, das Zwischenmenschliche, fehlt mir sehr und das ist ja auch das Besondere an unserem Unterricht.

Manche Schüler, auch Erwachsene, können gerade gar nicht üben und leider auch keinen Unterricht wahrnehmen. Sie sind mit den vielen Hausaufgaben, Geschwistern und Stress zu Hause total überlastet. Aber gerade denen würde ich ein entspanntes Musizieren gönnen. Der „Klasse Musik“-Unterricht (siehe Kasten) an den Schulen fällt nun auch aus. Mit meinen



Shirley Schramm, Musikerin

Tandempartnern bereiten wir trotzdem die Programme für die Einschulungen vor, und wir haben die Stücke, Tänze und Lieder aufgenommen.

Orchesterwochenenden und Auftritte mit dem Jugendsinfonieorchester und dem Stringendo der Musikschule sind gestrichen. Das ist sehr bedauerlich, weil das große Ziel der Orchesterarbeit wegfällt und es schwieriger wird, das Niveau wieder zu erreichen.

Meine eigenen musikalischen Aktivitäten und Konzerte fallen nun auch alle weg und das vermisse ich sehr.

### „KLASSE: MUSIK IN BRANDENBURG“

Mit dieser Initiative wird die Grundlage geschaffen, jedem Kind unabhängig von seiner sozialen Herkunft den Zugang zu musikalischer Bildung zu ermöglichen. Durch den Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg e.V. werden instrumentale Klassensätze für z.B. Bläserklassen, Gitarrenklassen, Streicherklassen, Perkussionsklassen, aber auch für elementare Musikklassen und Singklassen angeschafft, die den Schülern in den Jahrgangsstufen 1 bis 6 kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Die Kinder erhalten für die Dauer von zwei Jahren wöchentlich drei „Musikklassen-Stunden“ im Rahmen der regulären Stundentafel (davon eine Unterrichtsstunde auch als Nachmittags-AG möglich), die gebührenfrei sind.

So nutze ich die Zeit entweder für Technik oder ich schreibe und arrangiere Stücke für meine Gruppen. Oder ich sortiere meine ganzen Noten und Unterlagen, was ich sonst in der Ferienzeit mache und meistens nie vollständig schaffe.

Sehr angenehm finde ich, dass wir selbstständig arbeiten können und uns die Musikschulleitung vertraut und uns auch bei technischen Angeboten unterstützt.

Mein erster Videochat mit meiner Gruppe „Querklang“ war sehr lustig und anstrengend. Ich möchte wieder mit meinen Erwachsenen richtig Musik machen. Meine andere Instrumentalgruppe aus Marquardt heißt „Corona Musica“. Über unseren Namen müssen wir aufgrund der Entwicklung vielleicht doch mal nachdenken... Sobald es geht, wollen wir vor einem Altersheim musizieren. Und wir holen bei einem Probenwochenende in Rheinsberg ein bisschen was nach.

Was mich in dieser Zeit sehr beschäftigt, ist der Kontakt zu meiner Mutter. Ich habe gerade mehr Zeit für sie, aber es ist meine größte Angst, sie anzustecken oder dass ihr etwas passieren kann.

Uns fehlt der ganz nahe Kontakt. Ist schon blöd, wenn man gegenüber seiner Mutter immer anderthalb Meter Abstand halten muss. Zum Glück geht es uns gut, und es soll auch so bleiben."

## Ernst Ruden, Landwirt

**Der Bauernhof von Landwirt Ernst Ruden in Krampnitz ist ein Familienunternehmen mit 200 ha Nutzfläche, Gemüse- und Obstbau, Rindern, Alpakas, Gänsen und Hühnern sowie einem eigenen Hofladen.**

„Die Corona Krise trifft uns als Betrieb nicht wirklich. Unser Hofladen läuft besser als vorher, da mehr Menschen Wert auf regionales Gemüse legen. Unser großes Problem ist aber, dass das Verhalten der Leute in der freien Landschaft aufgrund der Corona-Krise unmöglich geworden ist. Auf Acker- und Grünlandflächen sind Leute in Scharen unterwegs. Jeder ist der Meinung, er muss sich mit viel Abstand an der frischen Luft ausbreiten. Es wird mit Autos auf den Feldern herumgefahren, um irgendwo Picknick zu machen.

Der Hunde-Gassi-Service aus Berlin lässt die Tiere über die Wiesen rennen. Bei unseren Rindern stehen die Leute um den Koppeldraht herum wie im Tierpark. Kürzlich haben wir zwei Kälber verloren. Die Tiere sind während der Geburt hin und her gerannt, weil ständig jemand mit dem Handy daneben stand.

Die hiesigen Leute haben das Problem zum großen Teil schon verstanden. Weil in Berlin aber alle Parks und Spielplätze geschlossen sind, kommen Unmengen von Berlinern hierher, um sich mit ihren Kindern irgendwie zu beschäftigen. Ich kann das schon nachvollziehen. Aber wir sind hier im Landschaftsschutzgebiet! Es ist Brut- und Nistzeit. Fasane und Enten sind beim Brüten. Das Betreten von Flächen ist zu dieser Jahreszeit generell untersagt, weil alles am Wachsen ist. Die Futterflächen werden dringend gebraucht. Bei der Trockenheit wächst sowieso schon wenig. Wenn dann noch Völkerwanderungen stattfinden, dann ist das für uns ein arges Problem. Ich möchte an die Vernunft der Leute appellieren! Bitte bleiben Sie auf den Wegen!

Mit dem Runden Tisch Potsdam Nord haben wir uns seit November letzten Jahres dafür eingesetzt, das wilde Campen und das Surfen am Fahrländer See einzuschränken, die Natur am Ufer und auf den Flächen davor zu schützen. Durch Corona ist das leider kurz vorm Erfolg abgebrochen worden. Am Pumphaus haben die Jäger jetzt in Eigeninitiative angefangen, Wege zu sperren und zu pollern, damit die Autos nicht überall hinkommen. Die Frage ist, was jetzt passiert. Ob die Leute den Acker weiter breitparken? Die Wohnmobile können wegen der Poller jetzt nicht mehr wenden. Mal sehen, ob es ruhiger wird.

Normalerweise ist die Stadt verpflichtet, sich um diese Dinge zu kümmern. Eigentlich müssten die landwirtschaftlichen Wirtschaftswege beschildert sein. Dann könnte die Polizei bei den wildparkenden Surfern Tickets verteilen. Im Land Brandenburg ist die Stadt Potsdam mit ihrer ländlichen Region die einzige Ecke, wo noch jeder machen kann, was er will. Die Stadt kümmert sich nur um ihre Garnisonskirchen und Schlösser. Aber um ihre eingemeindeten Ortsteile kümmert sie sich überhaupt nicht. Das ist ja in allen Belangen so. Da müssen fünf Behörden und am Ende noch die Stadtverordnetenversammlung zustimmen, bis jemand ein Schild hinstellt. Wir waren mit den Verhandlungen darüber auf einem guten Weg, aber durch Corona ist alles gestoppt.

Langfristig würde es das meiste bringen, wenn sich der NABU mit seiner Forderung durchsetzt, den Randgürtel des Fahrländer Sees wegen seltener Vogelarten unter Naturschutz zu stellen. Regelmäßig beobachten wir hier einen Seeadler. Die Stadt Potsdam wird



Ernst Ruden, Landwirt

sich damit allerdings schwertun, weil sie diese Fahrradautobahn plant. Aber sie ist hier mit verantwortlich. An ihr liegt es, eine rechtliche Grundlage zu schaffen!

Privat haben wir uns mit der Situation ganz gut arrangiert. Unser Jüngster ist in der fünften Klasse. Da muss man schon hinterher sein, denn nächstes Jahr ist die Bewerbung für die weiterführende Schule. Die Doppelbelastung aus Arbeit und Schulbetreuung zu Hause ist anstrengend. Aber wir haben den Vorteil, dass wir mit unserer Arbeit viel auf dem Hof sind und zwischendurch immer mal wieder schauen können. Die Notbetreuung nehmen wir nicht in Anspruch. Das Risiko, dass die Kinder etwas hier mit herschleppen, ist uns einfach zu groß. Denn meine Eltern leben mit auf dem Hof und sind schon zwischen 80 und 90 Jahre alt. Es wäre eine mittelschwere Katastrophe, wenn wir hier einen Coronafall hätten. Entsprechend versuchen wir uns zu benehmen.“

[www.bauernhof-ruden.de](http://www.bauernhof-ruden.de)

## Silvana Green, Schulleiterin

**Silvana Green leitet die Grundschule in Bornim.**

„Als die Schule meiner Tochter bereits eine Woche vor unserer geschlossen wurde hatten wir schon eine Vorahnung. Wir haben die Eltern in einem Elternbrief über die Schulschließung informiert und in den Tagen davor alle Hefte und Bücher mitgegeben.“

Für das Bereitstellen der Unterrichtsmaterialien, Wochenpläne und Aufgaben haben wir jeder Klasse einen Ordner in einer Cloud eingerichtet und verlinkt. Dieser „Klassen-Link“ wurde mit den jeweiligen Eltern in einem weiteren Anschreiben geteilt. In den Ordner legen die Lehrer\*innen ihre Dateien hinein. Eltern die keine Möglichkeit zum Drucken haben, benachrichtigen das Sekretariat und wir legen die Ausdrucke im Flur in entsprechende Körbe zum Abholen. So organisieren einige Kolleg\*innen auch das Einsammeln und Korrigieren von Aufgaben.

Kommen Eltern bei der Unterstützung zuhause nicht weiter, bieten die Kolleg\*innen z.B. Hilfen am Telefon, per E-Mail oder in Video-Konferenzen an. Wir legen auch Hilfsmittel zum Abholen in der Schule bereit.

Insgesamt lief die Schulschließung sehr unaufgeregt und geregelt bei uns ab. Dafür haben wir auch positives Feedback von einzelnen Eltern erhalten. Jede Schule erarbeitet eigenständig Vorgehensweisen, da jede Schule unterschiedlich ausgestattet ist. Wir sind technisch recht gut ausgestattet und die Kolleg\*innen sind sehr offen für das Abhalten von z.B. Video-Konferenzen oder das Einbinden verschiedener Online-Plattformen. Auf die Einhaltung des Datenschutzes zu achten, bremst unseren Enthusiasmus jedoch mitunter.

Als Schule wurden wir in den Osterferien in das Pilotprojekt der HPI Schul-Cloud Brandenburg aufgenommen. Über diese Cloud-Lösung können wir den Kindern Aufgaben in Kursen (z.B. Englisch) zuweisen und auch online Angebote, wie Quizlet, Learningsnacks oder Padlet direkt einbinden. Das häufige Wechseln von Internetseiten entfällt. Außerdem können die Kinder ihre erledigten Aufgaben hochladen und ein Feedback bekommen. Toll ist auch, dass direkt aus der HPI Schul-Cloud Videokonferenzen stattfinden können.

Die Einrichtung ist jedoch eine Herausforderung, da alle Kinder eine eigene E-Mail-Adresse benötigen und wir nicht wollten, dass sich die



Silvana Green, Schulleiterin

### MEHR ZUM THEMA

Lesen Sie auch die Artikel:

„Die Lage ist katastrophal“ Seite 11

„Not in der Notbetreuung“ Seite 22



Kinder mit Fantasie-Mails wie Trullertrinchen@... anmelden. Wir haben daher für alle Viert- und Fünftklässler die Eltern um Einwilligung zur Einrichtung einer schuleigenen E-Mail-Adresse gebeten. Nun richten meine Stellvertreterin und ich diese Adressen ein und versenden anschließend die Einladungslinks zur Schul-Cloud an die Eltern.

Gerade das Thema Videokonferenzen hat uns umgetrieben. Wir haben vor den Osterferien für jede Klasse einen virtuellen Raum bei einem OpenSource-Anbieter eingerichtet, der seine Server in Europa hat. Eltern haben dann untereinander Treffen der Kinder organisiert und auch die Lehrkräfte dazu eingeladen. Einige Kolleginnen verabredeten sich regelmäßig zu Videokonferenzen mit ihren Schülerinnen und Schülern. Ansonsten agieren wir alle noch kreativer als zuvor, nehmen selbst Lernvideos auf, rufen bei den Kindern an oder verschicken selbstaufgezeichnete Audios in denen den Kindern von Lehrer\*innen Geschichten vorgelesen werden.

Für die Einwilligungserklärungen in Bezug auf den Datenschutz bei der Verwendung verschiedener Online-Angebote hätte ich mir Vorlagen gewünscht. Das Erstellen hat sehr viel Zeit gekostet, da man ja datenschutzkonform und transparent arbeiten möchte.

Um uns gegenseitig auszutauschen treffen wir uns häufig in einer Video-Konferenz, schreiben E-Mails und einige Kolleginnen treffen sich auch, mit Abstand, in der Schule. Alle unterstützen sich gegenseitig und werden plötzlich zu Kameraleuten, Hauptdarstellern oder Profis für digitales Lernen.“

[www.gs-bornim.de](http://www.gs-bornim.de)

## Burkhard Radtke, Rentner

**Burkhard Radtke ist ehemaliger Vorsitzender des Gemeindegemeinderats der evangelischen Kirchengemeinde Groß Glienicke**

„Die aktuelle Corona-Situation ist keine Zuchtrute Gottes, sie ist eine Reaktion der Erde auf unseren Umgang mit ihr. „Was der Mensch sät, soll der Mensch ernten“ (Galater 6:7) Und diese zum größten Teil selbstverschuldete Lage ist eine, in der christliche Glaube auf eine besondere Probe gestellt wird – und auch besonders gebraucht wird.“

Wir sollen alle zu Hause bleiben oder zumindest den bisher gewohnten sozialen Kontakt zu ande-

ren – auch zu Familienangehörigen – weitestgehend meiden. Was stellt diese Situation mit unserer Seele an? Wir sind Menschen und brauchen einander. Und wir brauchen den Glauben als Anker für unsere Seele.

Wir haben verlernt, mit der Schöpfung Gottes, mit unserer Umwelt, verantwortlicher und rücksichtsvoller umzugehen. Wir müssen erkennen, was Schöpfung ist und was Menschenwerk. Wir haben die Welt an den Abgrund gebracht und müssen jetzt mit ganzer Kraft auf die Bremse treten.

Bewegungen wie Fridays for future sind deutliche Zeichen dafür, dass auch die Jugend erkannt hat, dass sich etwas ändern muss. Es muss sich etwas ändern. Und das ETWAS sind wir. Wir müssen den Umgang mit der Erde, der allumfassenden Schöpfung, unserer Umwelt ändern. Wir müssen uns ändern.

Wir sind in Deutschland 40 Millionen Menschen, die an christliche Werte glauben. Das ist ein großes Gut, auf dem wir aufbauen und das wir nutzen müssen. Deshalb hätte ich mir gewünscht, dass sowohl die katholische als auch die protestantische Linie der christlichen Kirche sich sehr viel intensiver in der gesamten Situation zu Wort meldet und Position bezieht.

Wie systemrelevant ist denn Kirche? Welche tragende Rolle hat Kirche in der Gesellschaft und in der Gemeinde? Der Kontakt zur Kirche wurde uns von einem Tag auf den anderen genommen. Gottesdienste hat man online übertragen, um diese den Menschen nach Hause bringen zu können. Doch es fehlt das persönliche Gespräch. Pfarrerinnen und Pfarrer haben vor allem die Aufgabe, innerhalb ihrer Gemeinde als Seelsorger zu fungieren, ansprechbar zu sein für die Sorgen der Menschen. Sie mit Rat und



Burkhard Radtke, Pensionär

wenn möglich auch Tat zu begleiten, ihnen Halt, Orientierung und Hoffnung zu schenken. Wenn den Pfarrern und den Menschen dieser Austausch verwehrt wird, bleiben die Menschen mit ihren Sorgen allein. Und das darf es insbesondere in einer Situation, die von Angst und Unsicherheit geprägt ist und die so tiefe Einschnitte in unser gesellschaftliches Leben hat, nicht geben. Wir müssen den Menschen zeigen, dass sie nicht alleine sind, dass sie auf die Gemeinde, die Mitmenschen vertrauen können.

Ich erlebe jeden Tag in den vielen Gesprächen, wie es den Menschen geht, wie wichtig es ist, ihnen zuzuhören, sie anzunehmen. Selbst Menschen, die sonst mit der Kirche nicht viel zu tun haben, suchen das Gespräch mit mir und sind froh darüber, dass sie sich jemandem anvertrauen können.

Oft höre ich, dass die Menschen zur Normalität zurück wollen. Ich bin der Meinung, dass dürfen wir nicht. Das, was wir für normal halten, hat uns in diese Situation gebracht. Wir müssen aus der Situation lernen und anders daraus hervorgehen.

Es ist schön zu sehen, dass es Menschen gibt, die anderen in der heutigen Lage helfen. Dies sollten aber keine Einzelfälle, sondern eine Selbstverständlichkeit sein. Es reicht nicht aus, Christ zu sein. Man muss Vorbild sein, Verantwortung übernehmen. Einzelfälle lösen das Problem nicht. Wir müssen die christlichen Werte in der Gemeinschaft abbilden und leben.

Wir lassen jeden Sonntag die Glocken läuten, damit die Menschen wissen, dass wir da sind und haben die Kirche unter Einhaltung der Vorschriften für alle geöffnet, die kommen möchten, denn wir sind als Kirche auch eine moralische Institution.“

Die Interviews führten Susanna Krüger und Steve Schulz

# DIE TENNE

EINFACH. GUT. ESSEN.



Deutsche Küche mit internationalen Einflüssen, extra Saal für 60 – 100 Gäste, Familienfeiern, Geburtstage, Hochzeiten, Firmenfeiern, Sommergarten. **SPECIAL:** Aus dem Meeren der Welt frisch auf den Tisch (ab Mitte März)

Am Rehweg 22 | 14476 Potsdam | Ortsteil Neu Fahrland  
Montag - Freitag: 17 - 22 Uhr | Samstag - Sonntag: 12 - 22 Uhr  
<https://die-tenne-einfach-gut-essen.business.site> Tel.: 033208-22491

## FAHLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung, Lackaufbereitung, Innenreinigung, Schadgutachten, Reifenservice**

## JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90  
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91  
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59

## BAUMDIENST ROGAN

**Baumfällungen mit Klettertechnik, Entsorgung von Astwerk, Stubbenrodung / Fräsen**

Seegfelder Straße 28  
14612 Falkensee

Tel. & Fax: (0 33 22) 83 58 93  
Tel.: 01 72 / 3 02 26 88

[frankrogan-baumfaellung@hotmail.de](mailto:frankrogan-baumfaellung@hotmail.de)

## Austräger gesucht für den



auf Stundenbasis, monatlich ca. 3 bis 5 Stunden. Als kleiner Nebenjob gut geeignet für Schüler oder Senioren insbesondere in den Ortsteilen Paaren, Groß Glienicke und Bornim.

E-Mail: [info@der-potsdamer.de](mailto:info@der-potsdamer.de)  
Telefon: (033201) 14 90 80

# Deutschlands neuer Weg?

Warum „Russenfreund“ kein Schimpfwort ist

In Potsdam und wahrscheinlich in ganz Brandenburg kennt ihn jeder, Matthias Platzeck. Als Brandenburgischer Umweltminister, als Potsdamer Oberbürgermeister oder als Brandenburgs Ministerpräsident hinterließ Matthias Platzeck beeindruckende Ergebnisse.

Vor sechs Jahren übernahm er den Vorstandsvorsitz des Deutsch-Russischen Forums e.V., dessen Ziel es ist, mit seinen Mitgliedern aus Wirtschaft und Gesellschaft durch Dialoge die Verbindungen zwischen deutschen und russischen Bürger\*innen zu fördern, auszubauen und zu festigen. Heute sagte er: „Das Verhältnis zwischen Russland und dem Westen gleicht einem Scherbenhaufen... Russland ist wieder zum Feindbild geworden.“

Matthias Platzeck, als Ostdeutscher mit den Russen und Ihrer Kultur von Kindheit an vertraut, engagiert sich seit vielen Jahren für einen Dialog auf Augenhöhe und sieht dabei vor allem Deutschland in der Pflicht. „Wir sollten Russland endlich als Partner akzeptieren und auch seine Interessen ernst nehmen. Für diesen Perspektivwechsel muss man längst nicht mit allem einverstanden sein, was in Moskau passiert ... Für eine neue Ostpolitik ... ist es nie zu spät.“

Am 16. März dieses Jahres erschien Platzecks Buch mit dem Titel „Wir brauchen eine neue Ostpolitik“ und dem Untertitel „Russland als Partner“.

Im Kern geht es Platzeck darum, durch den Dialog mit Russland ein stabiles und vor allem sicheres Europa zu formen. Dabei befürwortet er die „Politik der kleinen Schritte“ sowie einen „Wandel durch Annäherung“ und beruft sich damit auf die erfolgreiche Ostpolitik von Willy Brandt in den 1960er und gemeinsam mit Egon Bahr in den 1970er Jahren. Platzeck plädiert dafür, Themen, die nicht sofort gelöst werden können, wie zum Beispiel die Annexion der Krim, auch einmal, ohne den Zustand anzuerkennen, temporär zur Seite zu stellen, um sich zunächst auf die gemeinsamen Interessen zu konzentrieren, denn davon gäbe es laut Platzeck zwischen Deutschland und Russland eine ganze Menge.

## Platzeck der Russenfreund

Nicht überall erntet Platzeck mit dem Aufruf, sich Russland wieder zu nähern, Applaus. Doch der von manchen abwertend als „Russenfreund“ oder „Russenlandverste-

her“ bezeichnete Platzeck rückt deswegen nicht von seiner Überzeugung ab. Ganz im Gegenteil „Diese Bezeichnungen zeigen ganz deutlich, wie wichtig es ist, mit Vorurteilen aufzuräumen und damit zu beginnen, sich auf Augenhöhe zu begegnen, um sich auf seine gemeinsamen Interessen zu besinnen. Das Buch ist also vielleicht genau zur richtigen Zeit gekommen“, kontert Platzeck mit einem Schmunzeln.

In seinem Buch umreißt er die Geschichte Europas und Russlands, insbesondere der Nachkriegszeit. Resümiert kritisch den Prozess der Wiedervereinigung Deutschlands, erklärt, wie es dazu kam, dass Russland seinen Weltmachtstatus verlor, warum die USA und Europa darauf falsch reagierten und wie Russland unter Putin wieder an Stabilität und Selbstbewusstsein gewann.

**Der POTSDAMER sprach mit Matthias Platzeck über seine Beweggründe, dieses Buch zu schreiben und der Notwendigkeit, das Gespräch mit Russland zu suchen, um Europa sicherer zu machen.**

## Warum ist die Annäherung an Russland für Deutschland so wichtig?

Russland ist das größte Flächenland der Welt und liegt mit uns unverrückbar auf dem europäischen Kontinent, es gehört also zu Europa. Wir teilen denselben Raum, dieselbe Kultur. Wir sind seit vielen Jahrhunderten verbunden und müssen begreifen, dass es niemals Frieden und Stabilität geben wird, wenn die direkten Nachbarn der Europäischen Union nicht darin eingebunden sind.

In einer Zeit, in der sich die USA von Europa teilweise distanzieren und in der der



Bei der Buchvorstellung stellt sich Platzeck auch den Fragen von Alex Krämer (rbb) und des Publikums.

Ferne Osten mit China zu einer Großmacht aufgestiegen ist, kann Europa schnell zum Spielball der beiden Supermächte werden. Deshalb ist es wichtig für die fast rohstofffreie Europäische Union, in sinnvoller Partnerschaft mit Russland eine starke wirtschaftliche Macht zu werden. Mit unserem gemeinsamen Know-how und den fast unerschöpflichen natürlichen Ressourcen der Russen bleiben wir wettbewerbs- und damit zukunftsfähig.

**Russland, insbesondere Putin, hat in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder Schritte auf Europa und die USA zu gemacht. Warum haben die USA und Europa die Bitten der Annäherung trotzdem ignoriert?**

Ich glaube, dass das ein Denkfehler in den 1990er Jahren war. Viele dachten, dass sich Russland nach dem Zerfall der Sowjetunion nicht mehr erholen würde. 2001 bekräftigte Putin in einer Rede im Bundestag seinen Wunsch, Partner des Westens zu werden und schlug einen gemeinsamen Wirtschaftsraum und eine neue Sicherheitsarchitektur unter Einbeziehung Russlands auf Augenhöhe vor. Ebenso sicherte er George W. Bush seine Unterstützung im Kampf gegen den Terrorismus zu – und das gegen Widerstände aus dem eigenen Land. Damals klatschte man in Deutschland und Europa Beifall, doch ist niemand im Anschluss auf Russlands Wunsch eingegangen. Obama bezeichnete später Russland als „Regionalmacht“, ein deutliches Zeichen dafür, für wie gering man dessen globalen Einfluss noch vor wenigen Jahren einschätzte.

Ein großer Fehler. Statt das Angebot Russlands aufzunehmen, dachten die USA, sie sei alleine auf der Welt und interpretierten die zeitweise Schwäche Russlands falsch.

**In einer politischen und diplomatischen Weltordnung sollte es selbstverständlich sein, bei Wahrung seiner eigenen Interessen auf andere zugehen zu können und auch deren Interessen zu berücksichtigen. Im Rahmen der Wiedervereinigung Deutschlands mahnen Sie an, dass die alten Bundesländer zu wenig darauf geachtet hätten, die Interessen der ehemaligen DDR-Bürger\*innen zu beachten und ihnen nicht die Gelegenheit gaben, etwas Eigenes, ein Stück Identität mit**



Matthias Platzeck stellt sein neues Buch im Hans-Otto-Theater vor. Fotos: sts

## in die Wiedervereinigung nehmen zu können. Muss sich die westliche Welt Überheblichkeit vorwerfen lassen?

In Europa hat man die Chance nach 1990 für einen wirklichen Neuanfang nicht ausreichend genutzt. Man dachte, dass es das jetzt war. Der amerikanische Philosoph Francis Fukuyama bezeichnete den Zeitgeist als „Ende der Geschichte“ und beschrieb damit die Annahme, dass über kurz oder lang überall ausnahmslos liberale und demokratische Staaten westlichen Zuschnitts entstehen würden. Sich ernsthaft Gedanken über die Neugestaltung der Beziehungen in Europa, also auch zu Russland, zu machen, sah man deshalb wohl als unnötig an.

In den 1990er Jahren musste Russland einen harten wirtschaftlichen und politischen Systemwechsel vollziehen, der Staat stand kurz vor dem Zerfall. Insbesondere durch Putin ist Russland heute durchaus wieder eine, wenn auch eher autokratische, Weltmacht geworden. Wir müssen nun begreifen, dass diese auch Interessen hat – wie unsere amerikanischen Verbündeten dies übrigens für sich ja auch ganz klar reklamieren. Diesen Fakt gilt es in kluge, weit-sichtige Politik zu gießen und Schnittmen-gen in den Interessen herauszudestillieren.

## Haben die USA und Europa etwas gegen ein wirtschaftlich starkes Russland?

Ich hoffe nicht. In unserem eigenen Interesse sollte Russland, die zweitgrößte Atom-macht der Welt, möglichst ein wirtschaft-

## BUCHTIPP

Wir brauchen eine neue Ostpolitik: Russland als Partner von Matthias Platzeck Propyläen Verlag 1. Auflage, 16. März 2020, 257 Seiten ISBN-10: 3549100140



lich und gesellschaftlich stabiles, prosperierendes Land sein. Russland ist

für die Entwicklung und Sicherheit Europas. Wir sollten die Gelegenheit nutzen, dass Russland immer noch ein großes Interesse an einer engen Zusammenarbeit mit der EU hat. Man muss ja kein Russlandfreund sein, um Russland sachlich, nüchtern und als Partner auf Augenhöhe zu begegnen und Wege zu suchen, um die seit fünf Jahren bestehenden Sanktionen zu lockern, denn diese haben nachweislich die beabsichtigten Ergebnisse nicht gebracht – ganz im Gegenteil.

## Ist denn alles gut, was aus Russland kommt, und macht Europa alles falsch?

Selbstverständlich nicht. Auch Russland trifft Entscheidungen, die meines Erachtens falsch waren und sind. Allerdings gibt es in Sachen Kritik an russischen Handlungen und Vorgehensweisen bei uns ja nun wirklich keine „Marktlücke“, darüber kann sich jeder rund um die Uhr gut informieren...

Wir sind trotz aller Schwierigkeiten gut

beraten, uns zu vergegenwärtigen, dass keine der für unsere Zukunft wichtigen Fragen ohne oder gegen Russland lösbar ist. Ob in den Bereichen Energieversorgung, Klimaschutz, Flüchtlingspolitik, Abrüstung, Terrorabwehr, Regelung von Fragen in den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens und anderen Themen wird es, wie auch unsere Bundeskanzlerin neulich bei ihrem Moskaubesuch anmerkte, ohne Russland nicht gehen.

## Was kann man selbst, außerhalb der Politik tun, wenn man an einer besseren Beziehung zu Russland interessiert ist?

Um ein gutes Verhältnis zu Russland aufbauen zu können, muss man es vor allem kennenlernen. Das geht auf unterschiedlichste Weise. Mehr Schulen oder Hochschulen als bisher könnten z.B. Partnerschaften mit Schulen in Russland eingehen, so den Austausch junger Leute fördern. Hier würde Visafreiheit für unter 25-Jährige, für die ich mich seit langem einsetze, das Reisen nach Russland wesentlich vereinfachen. Auch Städtepartnerschaften erweisen sich immer wieder als eine gute Möglichkeit des Miteinanders, das Deutsch-Russische-Forum hilft hier gern bei der Vermittlung. Auch die Urlaubsplanung nach Russland ist ein Schritt, Land und Leute kennenzulernen.

Zusätzlich gibt es Organisationen, die sich dem freundschaftlichen Verhältnis zwischen Deutschland und Russland widmen. Darunter unser Deutsch-Russisches-Forum, der Petersburger Dialog, die Ost-West-Gesellschaften und viele andere. Diese bieten eine Vielzahl an Veranstaltungen an, an denen Interessierte teilnehmen können.

Deutschland und Russland sind seit Jahrhunderten so stark miteinander verwoben, wie keine zwei anderen Völker auf der Welt. Bei allen Höhen und teilweise dramatischen Tiefen in den Beziehungen haben sich viele Deutsche und Russen ihre Sympathien für einander erhalten. Das ist ein ganz großer Schatz, auf dem wir aufbauen und mit dem wir in der Zukunft sehr sensibel umgehen sollten.

**Sehr geehrter Herr Platzeck, wir bedanken uns für das sehr interessante Gespräch.**

Das Gespräch führte Steve Schulz

Mehr über das Deutsch-Russische-Forum erfahren Sie hier: [www.deutsch-russisches-forum.de](http://www.deutsch-russisches-forum.de)

# Geflüchtete helfen in der Corona-Krise

Neue Kampagne macht Engagement sichtbar und lädt zum Mitmachen ein

**G**eflüchtete Menschen engagieren sich, um bedürftigen Mitmenschen bei der Bewältigung der Corona-Krise unter die Arme zu greifen. Mit Kreativität und Tatkraft leisten sie ihren Beitrag, um zu helfen und der Gesellschaft etwas zurückzugeben: Sie bieten Hilfe bei Übersetzungen an, entlasten medizinisches Personal, unterstützen ältere Menschen beim Einkaufen, engagieren sich bei der Betreuung von Obdachlosen oder sind als Rettungssanitäter im Einsatz.

Gemeinsam mit der Senatskanzlei startet GoVolunteer jetzt eine Kampagne mit zwei Zielen: Das Engagement der Geflüchteten soll sichtbar gemacht und weitere Engagierte sollen gewonnen werden. Im Mittelpunkt der Kampagne stehen Porträts von engagierten Geflüchteten mit ihren Geschichten, die anderen Mut machen, sich auch zu beteiligen und mit anzupacken.

Sawsan Chebli, Staatssekretärin für Bürgerschaftliches Engagement und Mitinitiatorin der Kampagne: „Die Corona-Krise

hat eine Welle der Solidarität und der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Das tut extrem gut und stärkt den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, nachdem in letzter Zeit so viel Hass verbreitet wurde.

Mit unserer neuen Kampagne wollen wir dazu beitragen, dass auch das freiwillige Engagement von Geflüchteten sichtbar wird und Wertschätzung erfährt. Dass sich viele Geflüchtete längst aktiv einbringen und die Zivilgesellschaft stärken, geht in den politischen Debatten oft unter. Hier wollen wir ein deutliches Zeichen setzen. Denn die Freiwilligen sind Vorbilder und gelebte Solidarität schafft Zusammenhalt.“

500 Geflüchtete haben sich bereits über das Projekt „Engagierte Newcomer\*innen“ von GoVolunteer gemeldet und ihre Hilfe angeboten. Die Engagement-Experten von GoVolunteer vermitteln Geflüchtete nun für verschiedene Einsätze in der Corona-Hilfe, bei denen sie sofort einen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie und zur Ver-



**Osama aus Syrien engagiert sich als Telefon-Dolmetscher.**  
Foto: GoVolunteer e.V.

sorgung ihrer besonders betroffenen Mitbürger\*innen leisten können.

### Zwei Beispiele:

Ältere und einsame Menschen versorgen: Semih (39) aus Syrien geht für ältere oder besonders gefährdete Menschen einkaufen, holt für sie Medikamente von der Apotheke ab oder führt ihren Hund spazieren. Andere Geflüchtete helfen allein lebenden Menschen bei der Bewältigung der Corona-bedingten Einsamkeit - zum Beispiel beim gemeinsamen Kochen und Abendessen per Videocall. „Wir alle sollten jetzt Solidarität zeigen mit Menschen, die besonders schwer unter der Krise leiden. Ich helfe deshalb älteren Menschen beim Einkaufen und gehe mit deren Hunden spazieren.“

Medizinisches Personal entlasten: Osama (23) aus Syrien engagiert sich als Telefon-Dolmetscher und unterstützt, wenn es in Krankenhäusern Verständigungsschwierigkeiten mit Patienten gibt, die kein Deutsch sprechen. Zu seinem Engagement sagt er: „Nur wenn jeder was gibt, funktioniert die Gesellschaft, vor allem jetzt während Corona. Ich kann gut Deutsch und Arabisch und helfe deshalb als Übersetzer Patienten, die noch nicht so gut Deutsch sprechen.“

In der Kampagne werden die Geflüchteten bei ihrem Einsatz mit der Kamera begleitet und portraitiert. Die Portraits werden in den Social Media Kanälen von GoVolunteer und auf [www.berlin.de/buergeraktiv/zu](http://www.berlin.de/buergeraktiv/zu) sehen sein.

<https://blog.govolunteer.com>



**Noch sind die Restaurants, Cafés und Biergärten geschlossen. Der DEHOGA hofft auf Lösungen der Politik.**  
Foto: pixabay

## Die Lage ist katastrophal

DEHOGA Brandenburg fordert schnelleres Handeln der Politik

**D**er DEHOGA Brandenburg e.V. vertritt die Interessen der Gastronomie und Hotellerie gegenüber der Landespolitik und hat bereits viel erreicht, doch Corona ist gerade für diese Branche eine ganz besondere Herausforderung. Auch in unserer Region gibt es viel Gastronomie und Hotellerie. Der POTSDAMER fragt Olaf Lücke, Hauptgeschäftsführer des DEHOGA Brandenburg e.V., wie diesen Betrieben geholfen werden kann.

### DEHOGA fordert Rettungsfonds

„Die Lage ist mehr als ernst. Sie ist katastrophal“, beginnt Lücke das Gespräch. „Und wenn die Politik nicht umgehend handelt, wird es noch viel schlimmer.“ Mit dieser Vermutung ist Lücke nicht allein. „Die Branche liegt am Boden ... Die Betriebe brauchen jetzt dringend eine Öffnungsperspektive“, fordert der DEHOGA Bundesverband.

Viele Gastronomen versuchen, sich halbwegs mit Essenslieferungen über Wasser zu halten. Für eine Branche, die allein in Bran-

denburg fast 50.000 Angestellte zählt und von der auch andere Branchen leben, kann das keine Lösung sein.

„Neun von zehn unserer Mitglieder sind klein- und mittelständische Betriebe. Die haben keinen großen Puffer“, so Lücke. Auch deswegen verschärft sich die Lage von Tag zu Tag. Man müsse daher schnell handeln, ein Aussitzen sei unverantwortlich. Deshalb fordert der DEHOGA Bundesverband und seine Landesverbände die umgehende Einführung eines Rettungsfonds.

### Branche und Angebote werden sich verändern

„Wir werden noch lange mit den Einschränkungen der Krise leben müssen. Die Branche wird eine andere sein. Viele Firmen werden nicht mehr Hotels für ihre Mitarbeiter buchen, weil sie erlebt haben,

ARTIKEL ONLINE  
**Potsdamer**  
MAGAZIN DER HAVELREGION  
Lesen Sie auch den Artikel „Nahkauf in Eiche endgültig geschlossen“ in unserer Onlineausgabe Nr. 22 von April 2020 unter:  
<https://der-potsdamer.de/nahkauf-in-eiche-endgueltig-geschlossen>

dass Meetings und Seminare auch zur Not online abzuhalten sind“, vermutet Lücke. Er hofft aber auf einen positiven Nebeneffekt der Krise: „Wir werden in Deutschland in der nächsten Zeit eine andere Form des Urlaubs erleben. Das Motto: Sein eigenes Land entdecken. Vor allem Brandenburg hat ein reiches Angebot an Natur zu bieten, das zu Wasser, mit dem Rad, dem Auto oder der Bahn zu entdecken ist.“



**Olaf Lücke, DEHOGA Brandenburg e.V.**  
Foto: DEHOGA

Lücke geht davon aus, dass sich die Gastronomie und Hotellerie andere Formen des Angebotes ausdenken werden und dabei Arbeitsabläufe und Strukturen neu denken müssen. Das Platz- und Raumangebot werde ein neues sein. Ebenso müssten sich die Betriebe daran anpassen, dass die Verbraucher das Angebot regionaler Produkte stärker in den Fokus stellen, prognostiziert Lücke.

Die von dem DEHOGA bereits seit Jahren geforderte reduzierte Mehrwertsteuer von sieben Prozent auf alle Speisen wurde der Branche aufgrund der besonderen Situation ab dem 1. Juli 2020 befristet für ein Jahr gewährt. „Ein richtiger und längst überfälliger Schritt in die richtige Richtung. Doch auch der niedrigere Mehrwertsteuersatz hilft den Gastronomen nichts, wenn sie Ihre Betriebe nicht öffnen dürfen“, so Lücke. sts

**MÜLLER & KOLLEGEN**  
RECHTSANWÄLTE

Emilia B. Tintelno  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Familienrecht  
Mediatorin

Christian L. Müller  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Miet- und  
Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht  
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz  
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29  
Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin  
[www.kanzlei muk.de](http://www.kanzlei muk.de) [mail@kanzlei muk.de](mailto:mail@kanzlei muk.de)

**Quads - Motorräder - Roller**

**Service-Verkauf - Ersatzteile**  
**Reifendienst - Vermietung**  
**Reparaturen - Zubehör**

**Falkensee** Karl-Marx-Str. 64-66  
**03322 / 23 14 882**  
[www.MotorFunSports.de](http://www.MotorFunSports.de)

**KÖNIGSWALD APOTHEKE**

Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr  
Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr  
Tel.: 033201 / 506 932  
Potsdamer Chaussee 106  
14476 Potsdam/Groß Glienicke

# Deryas leichte Rezepte

Wie Kinder kochen und backen online lernen

Es liegt in der Natur der Kinder, beim Kochen und Backen zuschauen zu wollen. Ganz Eifrige wollen es auch mal selbst ausprobieren. Und das können sie auch ganz einfach. Die Groß Glienickerin und YouTuberin Derya Kaplan bietet seit Januar dieses Jahres Back- und Kochkurse auf ihrem YouTube-Kanal „Deryas leichte Rezepte“ an, die so aufbereitet sind, dass Kinder diese leicht nachmachen können. Vom Erdbeer-Tiramisu, Kuchen im Glas bis zum Tortellini-Auflauf oder Bulgur-Reis reicht die Rezeptvielfalt quer durch den europäischen Kontinent.

Die Rezepte, die in „Deryas leichte Rezepte“ präsentiert werden, sind einfach und leicht nachzukochen. Dabei achtet Derya vor allem darauf, dass die Kinder nicht zu viele Informationen erhalten und den präsentierten Inhalten und Arbeitsschritten gut folgen können. Die Videos sind immer gleich aufgebaut. Zuerst werden die Arbeitsgeräte gezeigt, dann die Zutaten und zum Schluss die Zubereitung. Jeder Handlungsschritt wird vorgemacht. Der Aufbau der Videos soll den Kindern Sicherheit und Struktur beim Kochen und Backen geben.

„Wenn man die Eigenmotivation der Kinder erhalten möchte, muss man die Lernvideos auch so konzipieren, dass die Kinder am Ende auf ihre Arbeit stolz sein können und es lecker schmeckt“, erzählt Derya dem POTSDAMER. Vor allem in Deryas Sprache sowie der Bezeichnung der benötigten Zutaten und eingesetzten Geräte sind Klarheit, Einfachheit und Verständlichkeit vorherrschend und ein Grund für den Erfolg der Koch- und Backvideos.

Bevor mit dem Kochen oder Backen begonnen wird, ist gute Vorbereitung angesagt. Das erhöht die Übersichtlichkeit und den Erfolg am Ende. Das Bereitstellen der Zutaten in einzelnen Schälchen soll den Kindern helfen, sich besser zu organisieren. „Es hilft den Kindern dabei, den Überblick zu behalten und sauberer zu arbeiten. Denn nichts kann den Spaß am Backen und Kochen so schnell wieder verblassen lassen, wie das anschließende Aufräumen“, weiß Derya aus Erfahrung.

## Weniger Zahlen, mehr Farben

Einen Messbecher oder eine Waage findet man in Deryas leichten Rezepten nicht. „Weil mein Lern- und Videokonzept auch Kindern mit einer Behinderung dienlich

sein soll, setze ich Maßeinheiten ein, die die Kinder einfach nachvollziehen können und aus dem Alltag kennen. Deshalb verwende ich als „Messbecher“ zum Beispiel einen handelsüblichen 200g-Sahnebecher, die Maßeinheiten Ess- und Teelöffel werden durch eine blaue und eine grüne Markierung am Löffelstiel deutlicher, und die Maßeinheit „eine Tasse“ gibt es bei mir überhaupt nicht, weil es zu viele unterschiedlich große Tassen in einem Haushalt gibt. Ansonsten verwende ich für die Mengenangabe Zahlenbilder, wie man sie auf Würfeln kennt oder verwende der Einfachheit halber handelsübliche Verpackungseinheiten wie einen Beutel Vanillezucker, eine Packung Quark oder Ähnliches. Dabei achte ich darauf, dass die bezeichnete Zutat auch der auf der Verpackung entspricht. Würde ich hier unterschiedliche Bezeichnungen verwenden, käme es bei den Kindern leicht zu Verwirrung und Missverständnissen“, erklärt Derya. „Weil kleinere Kinder oder Kinder und Jugendliche mit Behinderungen Schwierigkeiten haben, mit einem Messbecher, einer Waage oder anderen zahlenorientierten Angaben umzugehen, ist der Einsatz von Alltagsgegenständen sehr hilfreich.“

## Pädagogisch fundiert

Wer sich schon einmal ein Back- oder Kochvideo von „Deryas leichte Rezepte“ angesehen hat, merkt schnell, dass hier kein Laie am Werk ist. Derya Kaplan ist gelernte Erzieherin und hat ihren Master im Fach Sonderpädagogik. Die Idee der Back- und Kochvideos entstand während eines Refe-



Kochen und Backen geht kinderleicht. Am Ende schmeckt es. Garantiert!



Kinder haben Spaß am Ausprobieren und Lernen. Das erfolgreiche Ergebnis stärkt dabei ihr Selbstvertrauen (o), Derya Kaplan (rundes Bild) Fotos: privat

rendariats im Fach WAT (Wirtschaft, Arbeit, Technik) an einer Spandauer Schule. Derya erinnert sich: „Mir ist aufgefallen, dass die Kinder gerne kochen und backen, jedoch die Rezepte nicht lesen wollen oder nicht lesen können. Sie sind eher an Videos interessiert. Aus diesem Grund habe ich ein Konzept erarbeitet, mit dem die Kinder einfache Rezepte nachbacken und nachkochen können, ohne parallel lesen zu müssen. Außerdem fällt Kindern und Anfängern oftmals das Lesen der Rezepte schwer, da Begriffe und Techniken beschrieben werden, die schwer zu verstehen sind. Die Leser vermissen oft die Zwischenhandlungsschritte, also die genaue Beschreibung, wie man die einzelnen Schritte durchführt. Das Vormachen oder das gemeinsame Backen waren deshalb für mich der Grund für die Videoidee.“

Die Videos sind so konzipiert, dass sie sowohl für Anfänger, Kinder, Jugendliche als auch Erwachsene mit Behinderungen geeignet sind. „Kochen kann jeder lernen. Denn nicht das Rezept ist wichtig, sondern die Methode, wie etwas beigebracht wird. Es ist wichtig, dass man Inhalte so vermittelt, dass sie leicht verständlich sind und nachgemacht werden können“, ist Derya überzeugt.

Optimiert werden die Videos und deren Aufbereitung durch den Austausch mit Lehrern, Eltern und Kindern. Jede Woche kommt ein neues Video dazu, an dem Derya etwa zehn bis zwölf Stunden unentgeltlich arbeitet. Derya verdient mit den Lernvideos kein

Geld. „Ich habe Spaß an der Videoproduktion und außerdem freue ich mich, wenn ich von Kindern und Eltern positive Rückmeldungen erhalte. Das ist mir Bezahlung genug“, bleibt Derya bescheiden.

Weil Derya, selbst Mutter zweier Kinder, weiß, wie gut die Lernvideos bei Kindern und Eltern ankommen, möchte sie mit Kitas, Schulen und anderen Lehrinstitutionen zusammenarbeiten, um den Kindern das Backen und Kochen näher zu bringen. Derya empfiehlt das begleitete Backen und Kochen ab fünf Jahre. „Wenn die Kinder etwas erfahrener und sicherer sind, kann man dann den begleitenden Anteil immer mehr reduzieren, so dass die Kinder nur noch Unterstützung bekommen, wenn sie nicht mehr weiter wissen.“

Der schnelle, sichtbare und vor allem gut schmeckende Erfolg motiviert die Kinder, weitere Rezepte auszuprobieren und gibt ihnen nicht nur Wissenswertes mit an die Hand, sondern fördert die Selbstständigkeit. Sogar Rezeptwünsche erfüllt Derya, damit die Bedürfnisse der Kinder erfüllt werden und der Spaß am Backen und Kochen lange anhält. sts

[www.youtube.com/channel/UCKE-gnNFAKa0jProNTN6ijA](https://www.youtube.com/channel/UCKE-gnNFAKa0jProNTN6ijA)

## RATGEBER

# Konkurrenzschutz für Mieter im Einkaufszentrum

Ein vertragsimmanenter Konkurrenzschutz kann grundsätzlich auch für Mieter in einem Einkaufszentrum bestehen. Die Klägerin hatte im vorliegenden Fall mit der Beklagten einen Mietvertrag für die Dauer von 10 Jahren über ein Ladenlokal in einem Einkaufszentrum zum Betrieb eines hochwertigen Fastfood-Restaurants (Bereich Kartoffelspeisen) abgeschlossen. Die Beklagte traf hiernach einerseits eine Betriebspflicht mit Sortimentsbindung, andererseits waren Konkurrenz-, Sortiments- und Branchenschutz für sie ausgeschlossen. Diese sah sich hierdurch unangemessen benachteiligt und kündigte aufgrund dessen das Mietverhältnis aus wichtigem Grund fristlos.

Diese Kombination in einem Formularvertrag über ein langfristiges Mietverhältnis ist gem. BGH, Urteil vom 26.02.2020 – XII ZR 51/19 –, wegen Verstoßes gegen § 307 Abs. 1 BGB unwirksam: Hiernach sind Bestimmungen in Allgemeinen Geschäftsbedingungen unwirksam, wenn sie den Vertragspartner entgegen den Geboten von Treu und Glauben unangemessen benachteiligen. Eine solche Benachteiligung ist im Zweifel anzunehmen, wenn eine Bestimmung mit wesentlichen Grundgedanken der gesetzlichen Regelung, von der abgewichen wird, nicht zu vereinbaren ist oder wesentliche Rechte oder Pflichten, die sich aus der Natur des Vertrags ergeben, so einschränkt, dass die Erreichung des Vertragszweckes gefährdet ist. Der formularmäßige Ausschluss des Konkurrenzschutzes bei gleichzeitiger Festlegung einer Betriebspflicht mit Sortimentsbindung benachteiligt den Mieter unangemessen und ist daher unwirksam. Ob die Vermieterin ihre hiernach anzunehmende Pflicht zur ungestörten Gebrauchsüberlassung in Gestalt des „vertragsimmanenten Konkurrenzschutzes“ tatsächlich verletzt hatte, bleibt indes noch zu klären.

Auch in Zeiten von Corona sind wir selbstverständlich weiterhin für Sie da. Weitere Hinweise erhalten Sie unter: [www.dr-s-v-berndt.de/](http://www.dr-s-v-berndt.de/) Aktuelle Hinweise zu Corona („COVID-19/ SARS-CoV-2“) und die Auswirkungen auf die anwaltliche Tätigkeit.“



Fastfood-Restaurants im Einkaufszentrum. Foto: pixabay

**DR. CARMEN PEIKERT**  
**FACHZAHNÄRZTIN FÜR**  
**KIEFERORTHOPÄDIE**  
 ALT-KLADOW 25  
 030-2009696-0  
 INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Gerade  
Zähne  
lachen  
schöner!

Und sind gesünder!



WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Blonatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

# Meine Wende – unsere Einheit?

Podcast-Projekt des ZDF

Wahnsinn! 30 Jahre ist das nun also schon her. Mauerfall, Wende, Wiedervereinigung - diese Worte beschreiben nicht nur eines der prägendsten Ereignisse der deutschen Geschichte, sondern auch einen Einschnitt in Millionen von ganz persönlichen Biografien, vielleicht auch Ihrer eigenen.

Der Podcast "Meine Wende – Unsere Einheit?" aus der ZDF-Redaktion *Das kleine Fernsehspiel* möchte persönlichen Geschichten über die Erfahrungen mit der deutschen Einheit Gehör verschaffen. Wie hat der Umbruch langfristig das Leben der Menschen beeinflusst – ihre Familien, ihre Arbeit, ihren Blick auf die Welt?

Dazu haben wir auf der Webseite von <https://meinewende.zdf.de/welcome> ein Tool entwickelt, mit dem jede\*r seine/ihre Geschichte ganz einfach frei erzählen und direkt hochladen kann. Die Geschichten werden in unserer Redaktion gesammelt, redaktionell verarbeitet und gemeinsam mit dem kleinen Fernsehspiel ausgewählt. Alle ausgewählten Episoden werden sowohl in der ZDFmediathek als auch auf iTunes, Spotify und Deezer veröffentlicht.

Aus den im Podcast erschienenen Folgen werden zudem einzelne Geschichten bestimmt, die als kurze Animationsfilme auch



visuell verarbeitet werden. Die Sammlung dieser Animationsfilme wird schließlich um das Jubiläum der deutschen Einheit im ZDF ausgestrahlt werden.

Das Projekt lebt von seiner Vielfalt und den zahlreichen ganz persönlichen Geschichten, von denen viele bisher zu selten Gehör gefunden haben. Da diese sich oft fernab der großen Schauplätze und Umwälzungen der Geschichten zugetragen haben, wollen wir besonders auch ZuhörerInnen und mögliche TeilnehmerInnen aus den verschiedenen Regionen in Ost- und Mitteldeutschland finden. Auch in der Havelregion leben mit Sicherheit zahlreiche Menschen mit bewegenden, tragischen, aber auch lustigen Geschichten zur Wende und der deutschen Einheit.

Bei „Meine Wende – Unsere Einheit?“ geht es darum, einen Austausch von Stim-

men, Meinungen, Lebensgeschichten und Realitäten zu fördern, auch über geografische und gesellschaftliche Distanzen hinweg. Darum wollen wir versuchen, mit unserem Projekt dieser schwierigen Zeit auch etwas Positives abzugewinnen.

Sie können Ihre Geschichte entweder alleine aufnehmen oder Sie setzen sich mit einem Freund oder Familienmitglied zusammen an das Tool und erzählen so Ihre Geschichte. Auf der Website finden sich viele Tipps dazu, wie eine Aufnahme leicht und technisch gut gelingen kann.

Julian Gillig/Red.

<https://meinewende.zdf.de/welcome>  
Zu den bereits veröffentlichten Folgen geht es hier: <https://www.zdf.de/filme/das-kleine-fernsehspiel/meine-wende-podcast-folge-0-100.html>

# Radwege zwischen den Ortsteilen

Stadtverordnete drängen auf Umsetzung zwischen Satzkorn, Fahrland und Marquardt

Die Stadtverordneten Uwe Adler und Leon Troche (beide SPD) erkundigten sich bei der Stadt, wie es um den Ausbau der Radwege um Fahrland und Satzkorn steht.

In ihren regelmäßigen Einwohnerfragestunden wurde zuletzt der Radwegebau thematisiert. „Jetzt im Frühling bei den milden Temperaturen steigen viele wieder auf ihr Fahrrad um. Doch an einigen Stellen kreisen auch Sorgen um die eigene Sicherheit mit“, weiß der SPD-Stadtverordnete Leon Troche. So fehlt beispielsweise ein Radweg auf der L92 zwischen der B237 und dem Ortseingang Fahrland – der Radverkehr weicht auf die Landstraße aus.

Die Verwaltung der Stadt Potsdam verweist auf die hohe Verkehrsbelastung auf diesem Abschnitt, weshalb der Bau notwendig sei. Erst ab 2021 werde die Stadt für diesen Streckenabschnitt zuständig sein. Aktuell verhandle sie noch mit dem Land. „Wir Stadtverordnete müssen also dafür sorgen, dass dann auch entsprechende Finanzmittel im Haushalt dafür bereit stehen“, mahnt Uwe Adler. Ob es dann eine Beleuchtung geben wird, steht noch offen. Dies müsse vom Landesbetrieb Straßenwesen geprüft werden.



Der Schein trägt: Wochentags krachen durch Satzkorn die Lkws.

Finanzierungsvorbehalten jeweils auf das kommende Jahr vertröstet. Nun soll die Planung in diesem Jahr vorangebracht werden. Die Baumaßnahmen sollen dann im Jahr 2021 beginnen und, so hoffe ich, auch beendet werden. Wenn wir noch länger warten müssen, wird der Weg, der auch als Schulweg dienen soll, wohl aufgrund von Preissteigerungen bald nicht mehr finanzierbar sein.

Eine Verkehrszählung 2018 hat ergeben, dass die Ortslage Satzkorn täglich von 220 Lkws befahren wird. Das bezieht sich auch auf die Straßenverbindung zwischen Satzkorn und Fahrland. Für mich ist es unverantwortlich, unsere Bürger sehenden Auges einer solchen Gefahr auf der Straße auszusetzen.

Die Satzkorner Bergstraße ist prozentual die am höchsten mit Lkw-Verkehr belastete Straße der Landeshauptstadt Potsdam, obwohl wir einer der kleinsten Ortsteile sind. Ich bin froh, dass sich die beiden SPD-Stadtverordneten Leon Troche und Uwe Adler für unsere Belange einsetzen. Die verantwortlichen Kollegen in der Stadtverwaltung sind jetzt gefordert.“

Leon Troche fasst das Ergebnis der Kleinen Anfrage so zusammen: „Wichtig ist, dass die von uns benannten Sorgen und Wünsche von der Verwaltung bereits erkannt wurden und Planungen dazu laufen. Nun warten wir alle auf eine zügige Umsetzung!“

SPD Potsdam/Red.



Auf der Marquardter Chaussee (L92) ist kein Platz für Fahrradfahrer. Fotos: sk

Fehlende Radwegabschnitte und Beleuchtung im Ortsteil Satzkorn waren Bestandteil einer weiteren Kleinen Anfragen der beiden Stadtpolitiker. „In Gesprächen mit den Anwohnerinnen und Anwohnern werden mir häufig Sorgen um die Sicherheit wegen des Schwerlastverkehrs zugetragen. Doch leider bleibt für die Radfahrer keine andere Möglichkeit, als die Straße zu nehmen“, berichtet Uwe Adler.

In der Antwort verweist die Verwaltung auf das Radverkehrskonzept 2017. Dessen Umsetzung beinhaltet nicht nur den Ausbau von straßenbegleitenden Geh- und Radwegen in der Bergstraße zwischen dem Fußballplatz und der Bundesstraße 273. Auch für den prioritären Abschnitt zwischen der Straße zum Bahnhof und der Ortslage Fahrland geht es 2021 los.

Dieter Spira, Ortsvorsteher von Satzkorn: „Seit mehr als 20 Jahren setze ich mich als ehemaliges Gemeinderatsmitglied und späterer Ortsvorsteher für den Rad- und Fußweg zwischen Satzkorn und Fahrland ein. Diese Planungen des Amtes Fahrland wurden nicht umgesetzt. Nach hartnäckigem Drängen des Ortsbeirates Satzkorn kam vor etwa 5 Jahren erneut Bewegung in die Angelegenheit, mit dem Ergebnis der Einstufung in die höchste Priorität Nr. 1 der Prioritätenliste des Radverkehrskonzepts. Doch auch hier wurde ich trotz nachhaltigem Drängen mit dem Hinweis des



**DR. S.V. BERNDT**  
RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19  
14476 POTSDAM /  
OT GROß GLIENICKE

Tel.: 033201 - 44 47 90  
Fax: 033201 - 44 47 91  
Funk: 0163 - 728 88 22

[www.dr-s-v-berndt.de](http://www.dr-s-v-berndt.de)

**Tätigkeitsschwerpunkte**

- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

**Interessenschwerpunkte:**

- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Genießen Sie die  
Wellness-Massage-Waschanlage  
der Extraklasse

**cutandrelax** by Mücke

- Haarverlängerung
- Typberatung
- Visagistik (Make up)
- Modernste
- Heiße Schere
- Well- & Farbtechniken
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Glynt-Produkte
- Brushbürste
- Spliss Ender

Öffnungszeiten  
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr  
(und nach Vereinbarung)

**Tel.: (033 201) 63 92 67**

Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke



**Praxis für Physiotherapie  
Anne Sattelberg**

Wir bieten u.a. folgende Behandlungen an:  
Mamitz Therapie, Kopfschmerz- und Migränebehandlung, Fußreflexzonenmassage, Hot-Stone-Massage, Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage, Krankengymnastik, Klassische Massage, Elektrophysiotherapie, Hausbesuche,  
alle Kassen und Privat

**Wir sind weiterhin für Sie da!**

Von-Stechow-Straße 6 | 14476 Potsdam OT Fahrland  
Tel.: 033208/222 647 | Nutzen Sie die Kommunikation per WhatsApp: 0176/419 666 78  
E-Mail: [kontakt@physiotherapie-sattelberg.de](mailto:kontakt@physiotherapie-sattelberg.de)

Öffnungszeiten  
Mo., Mi., Do.: 7:30 – 19 Uhr,  
Di.: 7:30 – 18 Uhr,  
Fr.: 7:30 – 13 Uhr



1



2

1: Wer fair spielt, bekommt auch Medaillen, 2: 142 Mädchen- u. Jungenmannschaften waren auch für die Soccer Tour Rekord, 3: Eines der vielen Siegerteams, 4: Setzen sich für faires Miteinander ein: René Tretschok (DSL), Dirk Meissner (MBS), Sascha Seide (MasterCard) v.l. Fotos: sts

## Fairplay Soccer Tour

Trotz Turnierabbruch alles Gewinner

Mit viel Engagement und Vorfreude nahm die Jubiläumsauflage der Sparkassen Fairplay Soccer Tour (FPST) 2020 Ende 2019 ihren Auftakt. Am 27.02.2020 fand in der Bornstedter Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule eines der Vorrunden-Turniere zur Landesmeisterschaft statt, an dem 142 Teams mit je drei Feld- und einem/einer Ersatzspieler\*in aus Potsdamer Schulen teilnahmen.

Die Fairplay Soccer Tour (FPST) findet seit 2001 jährlich unter dem Leitmotiv „Fairstärken. Fairhandeln. Fairantworten. Fairlieben!“ statt. Was bedeutet, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und sich einzusetzen für Begegnung, Dialog und Austausch und gleichsam für ein offenes, vorurteils- und vielfaltsbewusstes Miteinander.

Die Sparkassen Fairplay Soccer Tour ist zu einem der größten sportpädagogischen Projekte Deutschlands herangewachsen, das von Beginn an die außerordentlichen Potenziale des Sports nutzt, um bei den Teilnehmer\*innen ein demokratisches, vielfaltsbewusstes und gewaltfreies Miteinander zu fördern.

### Ausgezeichnete Tour

Die Deutsche Soccer Liga wurde als Ausrichter der Sparkassen Fairplay Soccer Tour im Jahr 2011 sogar für das Jugendsozialprojekt in der Kategorie Sonderpreis mit dem 1. Platz des DFB- und Mercedes-Benz-Integrationspreis ausgezeichnet.

Schon 2015 überreichte der Ostdeutsche Sparkassenverband den EHRENAWARD an den Deutsche Soccer Liga e.V. für die Sparkassen Fairplay Soccer Tour und die herausragende Arbeit mit den Ostdeutschen Sparkassen.

Sogar Bundeskanzlerin Angela Merkel war 2017 Schirmherrin der Tour und beschrieb die Tour mit den Worten: „Die verbindende Kraft des Fußballs gründet vor allem auf gegenseitigem Respekt auf und neben dem Spielfeld. Dafür steht die Fairplay Soccer Tour.“ Mit insgesamt 21.796 teilnehmenden Kindern, Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen wurde im Jahr 2019 ein neuer Teilnehmerrekord erreicht.

Mehr als 50 Turniere finden in einer „Saison“ von September bis Juni statt. Dabei versteht sich der Ausrichter als Full-Service Dienstleister und bringt alles mit, was zu einem erfolgreichen Turnierverlauf gehört. Von den Street-Courts, in denen die Spiele stattfinden, bis hin zu den vielen Mitwirkenden, die die Spiele leiten, ist alles dabei. Auch eine Teilnehmergebühr brauchen die Teilnehmer nicht zu entrichten.

### Sponsoren mit Verantwortung

Finanziert wird die FPST, die Sport und respektvollen Umgang miteinander verbindet, über regionale und überregionale Sponsoren. In Brandenburg ist die den Breitensport sehr stark fördernde Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS) dabei.

An jedem Austragungsort der Tour vereinigen sich ein sportpädagogisches Streetsoccer-Turnier mit einem Schulprojekttag. Hier finden verschiedene Workshops zu Themen wie interkulturelle und antirassistische Bildungsarbeit, Fairplay in der Gesellschaft und der Finanzwelt, politische Bildung oder gesundheitliche Aufklärung statt. So bietet z.B. die Firma MasterCard den

### Fairplay-Regeln

Das Regelwerk teilt sich in Spiel-, Fairplay- und Fanregeln. Die Turnierform und Spielzeit richten sich nach Anzahl der angemeldeten Teams und werden zur Turnieröffnung bekanntgegeben. Jungen und Mädchen spielen in der Regel getrennt. Jedes Team hat zu Spielbeginn sechs Fairplay-Punkte. Jedes Spiel wird von einem Teamer oder einer Teamerin beaufsichtigt, der bzw. die die unbeschränkte Befugnis hat, den Spiel- und Fairplay-Regeln Geltung zu verschaffen. Bei Regelverstößen, wie einem Foul, wird der Mannschaft ein Punkt abgezogen. Diesen muss die verursachende Mannschaft aber selbst anzeigen. Tut sie die nicht, werden ihr zwei Punkte abgezogen. Sobald ein Team in einem laufenden Spiel keine Fairplay-Punkte mehr hat, wird das Spiel durch die Teamer abgebrochen, und das gegnerische Team gewinnt das Spiel dem aktuellen Spielstand entsprechend, wenn es führte, mindestens aber 3:0. Die jeweils sportlich besten und fairsten Teams qualifizieren sich für die nächsten Turniere.

### Gewinner sind sie alle – auch ohne Finale

Leider hat auch die Corona-Krise dem weiterführenden Tour-Verlauf einen Strich durch die Rechnung gemacht. So konnten weder die Qualifikationsrunden noch die Landesfinals und das Bundesfinale auf Rügen wie geplant ausgetragen werden.

Im Hinblick auf die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie musste die Deutsche Soccer Liga (DSL) in Abstimmung mit ihren Partnern und Sponsoren schweren Herzens den weiteren Verlauf der diesjährigen Sparkassen Fairplay Soccer Tour inklusive des Bundesfinals am 30. Juli und 31. Juli in Prora einstellen. „Wir bedauern diesen Schritt außerordentlich. Das Wohl aller Beteiligten und auch die gesamtgesellschaftliche Verantwortung, nicht zur weiteren Verbreitung des Virus beizutragen, steht jedoch für alle Beteiligten an oberster Stelle und ist auch eine Ausdrucksform des Fairplay-Gedankens.“

Wir blicken positiv in die Zukunft und freuen uns gemeinsam mit unseren Sponsoren schon jetzt darauf, die Sparkassen Fairplay Soccer Tour im Jahr 2021 wieder durchführen zu können. Bleibt gesund und aktiv, denn Bewegung ist bekanntermaßen eines der besten Mittel, um sein Immunsystem zu stärken“, wendet sich die Deutsche Soccer Liga an die gesamte Sparkassen Fairplay Soccer Tour Community. sts/dsl



Eine defekte Klimaanlage kann die Scheiben nicht beschlagfrei halten und ist, wenn sich Bakterien einnisten sogar gesundheitsgefährdend. Wir prüfen Ihre Klimaanlage.

AUTOFIT Kraehe GmbH  
Ketziner Strasse 132  
14476 Fahrland  
Tel.: 033208/ 546-0

### KLANGMASSAGEN

**Kennenlernkurse:**  
„Entspannung mit Klangschalen“  
**Klangmeditation**  
• jeden letzten Mittwoch im Monat von 11 - 12 Uhr, im Begegnungshaus, Glienicker Dorfstr. 2, 14476 Groß Glienicke  
• jeden ersten Samstag im Monat von 14 - 15 Uhr, Yoga-Praxis, Breite Str. 25, 13597 Berlin



An der Kirche 30  
14476 Potsdam / Groß Glienicke  
Tel.: 033201 45 68 85  
karin.heimburger@web.de  
www.karinheimburger.de

**Karin Heimburger**  
Peter-Hess®-Klangtherapeutin  
Peter-Hess®-Klangexpertin Demenz

### LANDGASTHOF Zum alten Krug



Hauptstr. 2, 14476 Marquardt  
Tel.: (033208) 572 33

Di.-Do.: 16-22 Uhr,  
Fr.-So.: 12-22 Uhr, Feiertags: 12- 22 Uhr

**Biergarten, Catering & Event**  
www.krug-marquardt.de

### Imbiss in Krampnitz

An der Einfahrt zur Krampnitz-Baustelle (Gellertstraße)



- Currywurst & Co
- leckere Bratkartoffeln
- hausgemachte würzige Currysoße
- wettergeschützter Innenraum
- Sonnenplätze draußen
- großer Parkplatz

Morgens frische belegte Brötchen für 90 Cent!

Öffnungszeiten: Montag - Freitag, 8 - 16 Uhr

### Wir machen Ihre Steuererklärung!

KLARER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.



Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

**Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl**  
Georg-Hermann-Allee 23 | 14469 Potsdam  
Tel. 0331 - 870 96 790  
kathrin.koehler-stahl@steuerring.de  
www.steuerring.de/koehler-stahl

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitslohn, Renten und Pensionen.

# Sielmann-Stiftung sucht das Gartentier des Jahres

Naturnah Gärtnern ist Umwelt- und Klimaschutz

Die Heinz Sielmann Stiftung sucht das Gartentier des Jahres. Sechs Kandidaten stehen zur Auswahl. Gartenfreunde und Naturliebhaber können bis zum 1. Juni online für ihren Favoriten abstimmen und attraktive Preise gewinnen.

Die Gartensaison ist bereits vorangeschritten, Gärtnern liegt im Trend. Die Heinz Sielmann Stiftung möchte mit der Wahl auf den dramatischen Rückgang der biologischen Vielfalt hinweisen und für naturnahe Gärten werben. „Jeder Gartenbesitzer kann etwas für den Erhalt der biologischen Vielfalt tun. Naturnahe Gärten bedeuten auch Klima- und Ressourcenschutz“, erläutert Biologe Dr. Hannes Petrischak von der Heinz Sielmann Stiftung.

## Jetzt abstimmen und gewinnen

Unter [www.sielmann-stiftung.de/gartentier](http://www.sielmann-stiftung.de/gartentier) kann jeder abstimmen. Unter allen Teilnehmenden verlost die Stiftung attraktive Preise, darunter handsignierte Bücher des bekannten Ornithologen Prof. Peter Berthold, handsignierte DVDs „Kinder der Sonne“ des renommierten Naturfilmers Jan Haft, praktische Wildbiennisthilfen für den Garten und Naturführer rund um das Thema Garten. Die Wahl endet am 1. Juni. Das Gartentier des Jahres wird am 2. Juni 2020 bekannt gegeben.

In diesem Jahr stehen sechs Gartenbewohner zur Wahl. Alle sechs Tiere sind eigentlich häufige Gäste in unseren Gärten. Der Verlust naturnaher Strukturen durch falsch verstandenen Ordnungssinn, den Einsatz chemischer Dünger oder die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und Insektenvernichtungsmitteln machen ihnen jedoch zu schaffen.

Die Heinz Sielmann Stiftung vergibt seit 2010 die Auszeichnung zum Gartentier des Jahres. Im letzten Jahr gewann die Blaugrüne Mosaikjungfer, eine Großlibelle, stellvertretend viele Bewohner naturnaher Gartenteiche, die Wahl. *Sielmann-Stiftung*

Abstimmung und mehr Infos: [www.sielmann-stiftung.de/gartentier](http://www.sielmann-stiftung.de/gartentier)

**Stärker fühlen. Beweglich sein.**  
 Physiotherapie | Körpertherapie | Burnout-Coaching



Vollgepackter Alltag und täglicher Stress? Kommen Sie in Bewegung mit Ihrem individuellen Behandlungsprogramm und Stressmanagement für Körper & Balance.

Privatpraxis Claudia Lierhaus | Berlin & Groß Glienicke  
 Tristanstraße 17 | 14476 Groß Glienicke  
 Termine unter: 033201 509005 | [www.physio-lierhaus.de](http://www.physio-lierhaus.de)



## DIE KANDIDATEN IM PORTRAIT

Der **Braunbrustigel** braucht Versteckmöglichkeiten zwischen Laub und Reisighaufen. Leider gibt es immer weniger unordentliche Ecken in Gärten, wo die Tiere einen Unterschlupf für den Tag oder sogar ein Winterquartier finden.

Auch die **Gehörnte Mauerbiene** findet immer seltener Platz für ihre Niströhren. Diese legt sie gern in Mauerritzen oder Lehmputzwänden an. Modern sanierte Gebäudefassaden bieten der Frühlingsbotin allerdings keine Nistgelegenheit.



Von der naturnahen Gestaltung in Gärten und an Häusern profitiert zum Beispiel der **Gartenrotschwanz**, der die Zugehörigkeit zu unseren Städten und Dörfern bereits im Namen trägt. Der spatzengroße Singvogel benötigt Aussichtspunkte, Hohlräume zum Brüten und ein reichhaltiges Insektenangebot zur Aufzucht der Jungvögel.

An naturnahen Gartenteichen kommt der **Kleine Teichfrosch** vor. Seine Kaulquappen verstecken sich gern zwischen dicht wachsenden Wasserpflanzen. Auch der Frosch sucht Schutz zwischen der Ufervegetation.



Ein kurioser Gast an blühenden Gartenpflanzen ist das **Taubenschwänzchen**. Wie ein kleiner Kolibri schwirrt der tagaktive Nachtfalter von Blüte zu Blüte und saugt mit seinem langen Rüssel Nektar. Der wärmeliebende Schmetterling profitiert vom Klimawandel und erobert immer weiter nördlich neue Lebensräume.

Eine eher stille, dennoch hübsche Gartenbewohnerin ist die **Garten-Schnirkelschnecke**. Schnecken eilt unter Gartenfreunden ein schlechter Ruf voraus. Im Gegensatz zu ihren Verwandten, den Nacktschnecken, interessiert sie sich allerdings nicht für Salat und Gemüse. Sie bevorzugt tote Pflanzenteile, Moos und Algen und trägt damit zum natürlichen Verwertungskreislauf bei.



Fotos (v.o.n.u.): Ralf Donat, Hannes Petrischak, Thomas Kraft (WikiCC), Hannes Petrischak, Peter Döhle (WikiCC), Arnstein Rønning (WikiCC)



Steve Schulz und Ullie Poesselt (v.l.) freuen sich auf kommende Projekte. Foto: Red.

## POTSDAMER bald auch im TV

Hauptstadt TV kooperiert mit unserem Stadtmagazin

Als sich im Januar bei dem diesjährigen Neujahrsempfang des Marketing Club Potsdam der Geschäftsführer von Hauptstadt TV, Ulli Poesselt, und der Herausgeber des POTSDAMER, Steve Schulz, trafen und über die Aufgabe und die Notwendigkeit kommunaler Medien unterhielten, zeigte sich, dass es beiden wichtig ist, die Menschen in der Region darüber zu informieren, was vor ihrer eigenen Haustür geschieht.

Versuchen die Tageszeitungen schon seit Jahren den vielfältigen Lokaljournalismus zu bedienen, wird dieser doch immer wieder durch überregionale Berichte erdrückt. Aus diesem Grund nehmen regionale Themen einen sehr übersichtlichen Anteil innerhalb der Tageszeitungen ein.

Das Konzept des POTSDAMER ist es, die Einwohner des Potsdamer Nordens darüber zu informieren, was in den einzelnen Ortsteilen geschieht und geschehen wird. Parallel zu der redaktionellen Arbeit, die sich um den Inhalt jeder Ausgabe kümmert, haben es sich die Mitarbeiter des POTSDAMER zur Aufgabe gemacht, möglichst vielen Potsdamer Haushalten den POTSDAMER jeden Monat kostenlos in den Briefkasten zu liefern. Dank der immer größer werdenden und engagierten Crew an Austrägerinnen und Austrägern gelangt der POTSDAMER derzeit in über 8.200 Haushalte und wird an über 120 Stellen ausgelegt – Tendenz steigend. Ein Konzept, das dem ebenfalls auf Expansionskurs ausgelegten TV Sender Hauptstadt TV gefällt.

Hauptstadt TV wird Artikel des POTSDAMER aufnehmen und diese als TV-Beitrag erstellen. Sind diese TV-Beiträge fertig, erscheinen diese in der regulären Sendezeit sowie auf unseren Online-Seiten: [www.der-potsdamer.de](http://www.der-potsdamer.de) und auf unserer Facebook-Seite

Die Mitarbeiter des POTSDAMER freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Hauptstadt TV. *Steve Schulz*

## ERFOLGREICH WERBEN IM



## GEWINNEN SIE KUNDEN DIREKT IN DER REGION

Mit Ihrer Anzeige im POTSDAMER erreichen Sie ca. 50.000 potenzielle Kunden direkt in der Region. Jeden Monat wird der POTSDAMER in den Ortsteilen Neu Fahrland, Groß Glienicke, Sacrow, Satzkorn, Marquardt, Uetz-Paaren, Eiche, Bornim und somit an über 8.200 Haushalte direkt in die Briefkästen verteilt. Zusätzlich wird er an über 130 Stellen in und um Potsdam ausgelegt, wie z.B. Bornstedt, Fahrland, Golm und Kladow. Ausgestellen sind z.B.: REWE-, EDEKA-, dm-Märkte, Friseure, Arztpraxen, Restaurants, Bäckereien, Apotheken, Jugend-Freizeiteinrichtungen, Postfilialen u.v.a.

Gewinnen Sie neue Kunden direkt in der Region mit Ihrer Anzeige im POTSDAMER! Die Mediadaten finden Sie auf unserer Website. Wir beraten Sie gern.

[www.der-potsdamer.de](http://www.der-potsdamer.de)

**KURZGEFASST**



Bei Sorgen kann man sich per Telefon Hilfe holen.  
Foto: pixabay

Betroffene von häuslicher Gewalt. „Die Ausgangsbeschränkungen bedeuten für alle Familien eine zusätzliche Belastung. Es wird Home-Office durchgeführt, die Kinder müssen zu Hause betreut werden, es fehlen soziale Kontakte und vielleicht bestehen auch Existenzängste. All das kann schnell zu Problemen und Konflikten innerhalb der Familie führen. Frauen und Kinder sind hiervon besonders betroffen“, sagt Martina Trauth. „Zudem gibt es kaum Möglichkeiten, kritische Situationen zu verlassen, beispielsweise zu Freundinnen und Freunden zu gehen oder in den Sportverein.“ Die Polizei und das Potsdamer Frauenzentrum verzeichnen derzeit keinen Anstieg bei der Nachfrage nach Beratungen bzw. bei der Menge der Schutzsuchenden. Die Gleichstellungsbeauftragte befürchtet jedoch eine zeitlich verzögerte Zunahme nach der Krise, da die Betroffenen aktuell schwieriger Kontakt zu Anlaufstellen und Zufluchtsstätten aufnehmen können. Die Gleichstellungsbeauftragte appelliert deshalb auch an die Nachbarschaft: „Schauen Sie nicht weg, wenn Sie häusliche Gewalt beobachten. Rufen Sie die Polizei, damit die Betroffenen Hilfe und Unterstützung bekommen.“ LHP

## Passen Sie aufeinander auf!

Martina Trauth bittet um Aufmerksamkeit

Aufgrund der aktuellen Ausgangsbeschränkungen in der Corona-Pandemie sorgt sich die Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Potsdam, Martina Trauth, um

### HILFSANGEBOTE

Die aufgelisteten Hilfsangebote stehen telefonisch, online, kostenfrei und anonym zur Verfügung:  
**Frauenhaus Potsdam**, Telefon: 0331 964516, **Frauennotwohnung Potsdam**, Telefon: 0179 5307598, **Beratungsstelle für Frauen und Mädchen Potsdam**, werktags, Telefon: 0176 83996268, **Bundeshilfetelefon Gewalt gegen Frauen**, Online-Beratung in 17 Sprachen, täglich, rund um die Uhr, Telefon: 08000 116 016, **Hilfetelefon Sexueller Missbrauch**, Montag, Mittwoch, Freitag 9 bis 14 Uhr, Dienstag und Donnerstag 15 bis 20 Uhr, Telefon: 0800 22 55 300, **Opferberatung für Betroffene von Gewalt- und Sexualstraftaten**, Telefon: 0331 280 2725, **Opferschutzbeauftragte der Polizei**, Telefon: 0331 5508 1084, **Elternteilefon**, Montag bis Freitag 9 bis 11 Uhr, Dienstag und Donnerstag 17 bis 19 Uhr, Telefon: 0800 111 0550, **„Nummer gegen Kummer“ für Kinder und Jugendliche**, Montag bis Samstag 14 bis 20 Uhr, kostenfrei, Telefon: 116 111 **Online-Beratung für Jugendliche**, [www.save-me-online.de](http://www.save-me-online.de)



Besonders spannend werden die Zahlen der Blaumeisen.  
Foto: pixabay

## Stunde der Gartenvögel

Vom 8. bis 10. Mai findet deutschlandweit die 16. Stunde der Gartenvögel statt. Der NABU ruft gemeinsam mit der NAJU und dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) dazu auf, eine Stunde lang Vögel zu beobachten, zu zählen und zu melden.

Unsere Stunde der Gartenvögel hatte in den vergangenen Jahren starke Teilnehmerzuwächse zu verzeichnen. Je mehr Menschen teilnehmen, umso aussagekräftiger sind die gewonnenen Ergebnisse.

In diesem Jahr erwarten die Ornithologen des NABU die neuen Gartenvogelraten mit besonderer Spannung und Sorge. Eine der häufigsten und beliebtesten Arten, die Blaumeise, ist derzeit in Teilen der Republik durch ein auffälliges Massensterben aufgrund einer bisher unbekanntem Krankheit bedroht. Innerhalb von nur sechs Tagen über das Osterwochenende haben wir bereits 10.000 Meldungen mit etwa 20.000 toten oder kranken Meisen erhalten. Die kommende Zählung im Mai wird uns Auskunft darüber geben, ob sich dies in den Bestandstrends der Blaumeisen in den besonders betroffenen Gebieten widerspiegelt.

Viele Menschen haben in den letzten Wochen während der Ausgangsbeschränkungen den Wert der Natur vor Ihrer Haustür wieder neu schätzen gelernt. Gartenvögel wie die Blaumeise haben dabei in diesem Frühling sicherlich deutlich mehr Aufmerksamkeit erfahren als in anderen Jahren. Wir hoffen, dass sich dies in einer besonders regen Beteiligung an der Vogelzählung niederschlägt. Wer mehr Natur in seinem Umfeld erleben und Gartenvögeln helfen möchte, sollte seinen Hof oder Garten zum Mini-Naturschutzgebiet machen. Schauen Sie auch nach den Tipps für einen vogelfreundlichen Garten. NABU [www.nabu.de](http://www.nabu.de)



Grünabfallsammlung Foto: ÖRE, LHP

## Öffentliche Grünabfallsammlung

**Samstag, 09. Mai, 8 bis 10 Uhr:** Bornim (Hügelweg/Florastr.), Bornstedt (Kirschallee/Grenzallee), Eiche (Kaiser-Friedrich-Str., Höhe Polizei), **Samstag, 09. Mai, 13 bis 15 Uhr:** Bornim (Amundsenstr./Am Raubfang), Golm (In der Feldmark, Wertstoffstandplatz), **Samstag, 16. Mai, 8 bis 10 Uhr:** Fahrland (Gartenstr./Am Upstall), Grube (Schlänitzsee, an den Garagen), Neu Fahrland (Am Kirchberg, Parkplatz Kita), Satzkorn (Dorfstr. 2, Alte Feuerwehr), **Samstag, 16. Mai, 13 bis 15 Uhr:** Groß Glienicke (Seeburger Chausse 2, Einfahrt LfU), Grube (Laubenweg, Feuerwehr, Marquardt (Fahrländer Str./vor der Kulturscheune), Nauener Vorstadt (Am Hang/Vogelweide), Paaren (Paarener Dorfstr, Parkplatz). Die Abgabe von Grünabfällen bis zu einer Menge von maximal einem Kubikmeter ist kostenlos möglich.

Durch die erhöhten Sicherheitsvorkehrungen kann Grünabfall jeweils nur von einer Person abgegeben werden. Es ist ein Sicherheitsabstand von mindestens 1,5 Metern zu anderen Personen einzuhalten und das Tragen einer Maske wird dringend empfohlen. Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger sich auf längere Wartezeiten einzustellen. Weitere Infos: [www.potsdam.de/279-oeffentliche-gruenabfallsammlung-potsdam](https://www.potsdam.de/279-oeffentliche-gruenabfallsammlung-potsdam)

## Schadstoffmobil kommt



**Freitag, 08. Mai:** Fahrland: von Stechow Str., Parkplatz Nahkauf, 15.40-16.10 Uhr, Groß-Glienicke: Seepromenade/Glienicker Dorfstr., 16.20-16.50 Uhr, Nauener Vorstadt: Große Weinmeisterstr./Höhenstr., 18.20-18.50 Uhr, Nauener Vorstadt: Kleine Weinmeisterstr./Hessestr., 19-19.30 Uhr, Marquardt: Fahrländer Str., Kulturscheune, 13-13.30 Uhr, Satzkorn: Gemeindeamt, 15-15.30 Uhr, Uetz-Paaren: Uetz, Parkplatz, 13.40-14.10 Uhr  
**Samstag, 16. Mai:** Nedlitz: Kompostierungsanlage, Lerchensteig 25 B, 10-14 Uhr  
**Freitag, 29. Mai:** Bornim: Max-Eyth-Allee, Buswendeparkplatz, 14.30-15 Uhr, Bornim: Mitschurinstr., Feuerwehr, 15.10-15.40 Uhr, Fahrland: Am Upstall, Wertstoffstandplatz, 16.30-17 Uhr, Groß-Glienicke: Parkplatz REWE, 18.20-18.50 Uhr, Krampnitz: Rotkehlchenweg, 19-19.30 Uhr, Sacrow: Kladower Str., Feuerwehr, 17.10-17.40 Uhr  
**Samstag, 30. Mai:** Nedlitz: Kompostierungsanlage, Lerchensteig 25 B, 10-14 Uhr  
 Weitere Infos und Termine: <https://www.potsdam.de/272-standorte-und-termine-des-schadstoffmobils-im-mai-2020>

## Die Nähmaschine läuft heiß

„Mund-Nasen-Behelfsmasken“ aus der Physiotherapie-Praxis Sattelberg

Obwohl Physiotherapeuten ihre Praxen während der Corona-Krise weiterhin offen halten dürfen, kämpfen sie, wie viele Unternehmer, mit deutlichen Umsatzeinbußen. So erging es auch der Physiotherapie Sattelberg in Fahrland. „Am Anfang hatten wir bis zu 50 % weniger Behandlungen“, bestätigt Anne Sattelberg, Inhaberin der Praxis. „Aktuell dürfen wir nur Patienten auf medizinische Anordnung hin behandeln. Hausbesuche sind zwar erlaubt, fallen aber aus, da diese Patienten zur Risikogruppe gehören. Viele ältere und Risiko-Patienten trauten sich in den ersten Wochen kaum, in die Praxis zu kommen.“ Dabei achten die Therapeuten strikt auf die Einhaltung der Hygienerichtlinien. „Das Risiko, sich anzustecken, ist beim Einkaufen größer als hier bei uns in der Praxis“, sagt Sattelberg.

Gleich zu Beginn, als noch niemand an eine Maskenpflicht dachte, ernannte sie das Maskentragen für ihr Personal und die Patienten zur Pflicht. Und hielt zu diesem Zweck immer Masken bereit. Die selbst genähten sogenannten „Mund-Nasen-Behelfsmasken“ kamen gut an. Einige Patienten wollten sich so eine schöne Maske gerne mit nach Hause nehmen.



Anne Sattelberg mit einer Auswahl ihrer Masken. Fotos: sk

Da kam Anne Sattelberg auf die Idee, mehr davon zu nähen und in ihrer Praxis zum Verkauf anzubieten. Das neue Angebot sprach sich schnell herum. „Ich war auf die vielen Anfragen gar nicht vorbereitet, wurde quasi überrollt“, sagt sie lächelnd. In der Woche vor Beginn der Maskenpflicht betrug die Wartezeit nach Bestellung schon eine Woche, obwohl Sattelberg oft bis in die Nacht hinein an der Nähmaschine saß und bis zu zehn Masken pro Stunde schaffte.

Ende April fing dann auch Claudia Schmidt an, die Masken zu nähen. Die angestellte Physiotherapeutin war, wie ihre Kolleginnen, auf Kurzarbeit gesetzt. Mit ihrer Hilfe konnte die Produktion noch mal ordentlich gesteigert werden.

### Wie geht es weiter?

Alle hoffen nun, dass ab August die Praxis wieder normal läuft. Die Patienten sind inzwischen viel besser informiert, haben Vertrauen gewonnen und kommen langsam wieder. Der Verkauf der Masken soll die schwierige Zeit überbrücken helfen. Sogenannte "Heilmittlerbringer" wie sie, sind im ersten Schutzschirm nicht berücksichtigt, erhalten keine gesonderte Unterstützung. Aktuell laufen Verhandlungen über einen weiteren Rettungsschirm, in dem endlich die Heilmittlerbringer berücksichtigt werden sollen.

Unternehmerin Sattelberg: „Ich will nicht einfach abwarten, was passiert, sondern etwas tun, um die Praxis am Laufen zu halten und unsere Arbeitsplätze zu sichern.“ [www.physiotherapie-sattelberg.de](http://www.physiotherapie-sattelberg.de) sk

**SATTELBERGS MASKEN** sind aus Baumwolle (waschbar bis 90 Grad), dreilagig, offenes Gummiband zum selbst einstellen, Tunnelzug ermöglicht Wechsel des Gummibands, Einschubfach für Vlies oder Taschentuch, in verschiedenen Farben verfügbar, Kindergröße möglich, Preis: 6,50 EUR

Bestellung über WhatsApp oder Telefonisch unter 0176 - 419 666 78



Maske mit Einschubfach für ein extra Vlies.

# Not in der Notbetreuung

Kommunikationskonzept der Ämter erschwert Gesamtsituation

Um die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen, wurden seit dem 18. März auch Schulen, Kindertageseinrichtungen und Tagespflegestellen geschlossen. Für die Betreuung der Kinder, deren Eltern in strukturelevanten Berufen arbeiten, wurden Notbetreuungseinrichtungen zur Verfügung gestellt. Doch hinter dieser scheinbar einfachen Regelung verbergen sich viele Unbekannte, die bei Eltern und Trägern für große Verunsicherung sorgen.

Der POTSDAMER sprach mit Anke Malcherczyk, der Geschäftsführerin des Treffpunkt Fahrland e.V., dem Träger von der KiTa Fahrländer Landmäuse, dem Hort an der Regenbogenschule, Kinder- und Jugendfreizeitzentrum und kooperierenden Kindertagespflegepersonen, und fragte nach, worin die besonderen Herausforderungen dieser neuen Situation liegen.

## Späte Informationen

Dass die Tagespresse Informationen veröffentlicht, die noch nicht einmal der Träger erhalten hat, erschwert laut Malcherczyk den Kita-Alltag erheblich. „Die Verunsicherung auf Seiten der Eltern und Träger werden primär durch die kurzfristigen Informationen der Landeshauptstadt hervorgerufen. Oft erhalten wir über die Tagespresse mehr und schneller Informationen. Für uns stellt sich dann immer die Frage, wie wir die Informationen aus der Presse bewerten. In den letzten Wochen legten die vielen Anrufe der fragenden Eltern unser Büro nahezu lahm. Wir sollten Fragen beantworten, die wir nicht beantworten konnten, weil wir noch keine Informationen von offizieller Stelle dazu hatten.“

Kinderbetreuung geht nicht mit Masken und Sicherheitsabstand.



Wenn ich am 17. März um 23:30 Uhr die E-Mail erhalte, dass wir ab dem 18. März unter Vorbehalt die Erlaubnis für den Betrieb einer Notfall-Kita erhalten, bleibt kaum Zeit, um alle notwendigen Maßnahmen abzustimmen und umzusetzen. Also habe ich bis in die frühen Morgenstunden alle Eltern angeschrieben, um Ihnen mitzuteilen, dass, wenn sie einen genehmigten Antrag auf Not-Betreuung haben, sie ihre Kinder ‚wie gewohnt‘ in unsere Einrichtungen bringen können. Auch den Eltern und deren Arbeitgebern bleibt kaum Zeit, sich darauf einzustellen.“

Eine Sprecherin der Stadt bestätigte und bedauerte gegenüber dem POTSDAMER die oft sehr kurzfristige Weitergabe der Informationen: „Aufgrund der aktuellen Lage erhalten auch wir von den Ministerien oft sehr kurzfristige Informationen, die wir umgehend an die entsprechenden Stellen weiterleiten“. Auch den Mitarbeitern der Stadtverwaltung fehle oft aufgrund der ad hoc getroffenen Entscheidungen die Zeit, sich auf neue Situationen vorzubereiten. Man versichere jedoch, alles Mögliche zu tun, um den Anforderungen der Zeit gerecht zu werden, so die Sprecherin weiter.

## Neue Probleme bei der Notbetreuung

Die Ausweitung der Notbetreuung stellt laut Malcherczyk die Einrichtungen vor die nächsten Probleme. „Durch die Einhaltung von Auflagen und Vorsichtsmaßnahmen sind die Plätze, die uns für die Notbetreuung zur Verfügung stehen, begrenzt. Im Hort stehen uns momentan nur 22 Prozent der eigentlichen Kapazität zur Verfügung. Bei einigen genehmigten Anträgen stellt sich bei unseren Einrichtungsleiterinnen die Frage, ob diese auch berechtigt sind. Denn jetzt kommt verständlicherweise der Unmut bei den Eltern auf, die bis dato ihre Kinder zu Hause betreut haben, aber ab jetzt z.B. an der Schule wieder Unterricht erteilen müssen und keinen Notbetreuungsplatz erhalten, weil die Kapazitäten erschöpft sind.“

## Kein Schutz nötig?

Inzwischen muss jeder, der ein Brötchen kaufen oder ein paar Stationen mit dem Bus fahren möchte, eine Schutzmaske tragen. Spielplätze bleiben aktuell noch ge-

Absperrung KiTa-Spielplatz: Um die Kindergruppen (5 bis 7 Kinder) nicht zu durchmischen, hat man den Spielplatz in Zonen eingeteilt, die abwechselnd genutzt werden können (r.), Anke Malcherczyk, Treffpunkt Fahrland e.V. (u.).

Fotos: privat.



sperrt. Bei der Betreuung von Kindern müssen aber keine Schutzmasken getragen werden. Diese Regelung ist für viele schwer nachvollziehbar.

In den „Anwendungsvorgaben zur Notfallbetreuung in Kitas und Horten“, die am 15. März dieses Jahres vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV) veröffentlicht wurden, steht nichts über das Tragen von Schutzmasken oder dem Einhalten eines Sicherheitsabstands. Ebenso überlässt das MSGIV den Trägern selbst die Entscheidung, in welchem Maße Schutzmaßnahmen bei der Kinderbetreuung getroffen werden: „Die Entscheidung über die notwendigen Schutzmaßnahmen trifft jedoch grundsätzlich der Einrichtungsträger“, lautet es von Seiten des Ministeriums.

„Da wir in unseren Einrichtungen Kinder betreuen, deren Eltern primär in system- oder strukturelevanten Berufen arbeiten – also einem höheren Infektionsrisiko ausgesetzt sind –, hat sich das Leitungsteam intensiv ausgetauscht, wie wir der Eindämmungsverordnungen und der Allgemeinverfügungen gerecht werden. Können wir den Kindern zumuten von Erzieher/innen betreut zu werden, die mit Handschuhen und Mundschutz arbeiten? Ist der Mindestabstand pädagogisch vertretbar? Vor allem bei Krippen- und Kindergartenkindern ist der Mindestabstand kaum umsetzbar. Ob beim Wickeln, Toilettengang, Essen, Spielen oder Trösten braucht es die direkte Betreuung“, meint Malcherczyk.

## Fehlende Anerkennung?

Viel hört man derzeit über die wichtige und großartige Arbeit von Mitarbeitern in systemrelevanten Berufen. Mitarbeiter im Lebensmittelhandel, in Krankenhäusern, Seniorenheimen und sogar Lkw-Fahrer



# Bomben zu Blühwiesen

BürgerInnen-Initiative Fahrland engagiert sich für Artenvielfalt und die Verschönerung des Ortsteils

Wenn es demnächst in Fahrland an jeder Ecke grünt und blüht und überall Schmetterlinge und Bienen unterwegs sind, dann liegt das ganz bestimmt auch an der „Saatbombenaktion“ der BürgerInnen-Initiative Fahrland (BI).

Matthias Päper, Lehrer und Ortsbeiratsmitglied, übernahm die Organisation. Er bestellte den Lehm und die Blumensamenmischung und entwickelte gemeinsam mit seinen Kindern das optimale Rezept.

Dann verteilte er die Zutaten unter den BI-Mitgliedern und Nachbarn und überall wurde fleißig gemischt und geknetet. Ein willkommener Spaß nicht nur für die Kinder! Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 213 Saatbomben wurden schon hergestellt, noch mehr sind in der Mache. Die Saatbomben werden in Tüten verpackt und



Saatbomben bereit zum Abwurf  
Foto: Anke Oehme



Mit diesen Zutaten ist das Herstellen der Saatbomben ganz einfach.  
Foto: Matthias Päper

sollen kostenfrei an alle Fahrländer, Kartzower und Krampnitzer verteilt werden. Wo die Tüten abgeholt werden können, steht demnächst auf der Website der BI (siehe unten).

In diesem Rahmen sollen auch die Kindergartenkinder für die Bedeutung der großen Artenvielfalt am Wegesrand sensibilisiert werden. Deshalb stellt die BI die Zutaten auch der KiTa „Fahrländer Landmäuse“ zur Verfügung. So können die Kinder vom Saatbombenformen über das Ausbringen bis zum Blüten- und Insektenbestäuben teilhaben.

Die Saatbombenaktion beruht auf einer Idee, die während der Zukunftswerkstatt der BürgerInnen-Initiative im Mai 2019 unterbreitet und diskutiert wurde. [www.leben-in-fahrland.de](http://www.leben-in-fahrland.de)

## Ein Unternehmen für die ganze Stadt!

[www.potsdam.de](http://www.potsdam.de)



# Traumschiff in Fahrland

Dr. Frank Eberth eröffnet Praxis für Allgemeinmedizin

Für Frank Eberth war es 2018 soweit. Er stellte sich die Frage, die viele Menschen in der Mitte ihres Arbeitslebens beschäftigt: Soll ich meinen sicheren Job als leitender Gewerbearzt beim Landesamt für Arbeitsschutz Brandenburg weitermachen oder etwas Neues wagen? Etwas, was mich mehr fordert. Etwas, was mir mehr entspricht. Etwas, bei dem ich freier und vor allem selbstbestimmter arbeiten kann!

Der Gedanke ließ ihn nicht mehr los. Für seine Zukunft hatte er nicht einen, sondern zwei ziemlich klare Träume: „Eine eigene Arztpraxis mit der Nähe zu den Menschen, das wäre toll“, dachte Eberth sich. „Als passionierter Kreuzfahrturlauber kann ich mir auch ein paar längere Einsätze als Schiffsarzt gut vorstellen.“ Statt sich frühzeitig für eins zu entscheiden, verfolgte er erst mal beide Ideen parallel.

Als Fahrländer lag es nahe: Die eigene Praxis sollte im neuen Ortsteil Krampnitz eröffnen. Also stellte sich Eberth mit seiner Idee

im Fahrländer Ortsbeirat und der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg vor. Gerade zum richtigen Zeitpunkt. Denn im Dezember 2018 vergab die Vereinigung wegen des starken Bevölkerungszuwachses im Potsdamer Norden 1,5 zusätzliche, neue Arztsitze. Eberth hatte Glück. Unter sechs Bewerbern für den vollen Sitz erhielt er den Zuschlag. Aktuell gibt es in Potsdam nun 87 Hausarztpraxen - darunter zwei Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und eine Poliklinik - mit insgesamt 116,25 Arztsitzen.

Als klar wurde, dass sich die Bautätigkeiten in Krampnitz um Jahre verzögern würden, sah sich Frank Eberth im Potsdamer Norden nach Räumen um und wurde direkt in Fahrland fündig. Mit Semmelhaack einigte er sich über den Ausbau und die Nutzung des ehemaligen Vertriebsbüros des Wohnungsbauunternehmens in der Von-Stechow-Str. 6. Das lag im selben Gebäude, in dem auch die Allgemeinärztin Dr. Liane Finger ihre Praxisräume hat.

Dr. Eberth ist der Meinung, dass beide Praxen gut zusammen gehen. „Der Bedarf an ärztlicher Versorgung in den nördlichen Ortsteilen ist dafür auf jeden Fall groß genug!“ Außerdem unterscheidet sich auch das ärztliche Profil der

**Freundliche Atmosphäre, tolles Licht und ein maßgeschneiderter Tresen im Anmeldebereich (r.). Dr. Frank Eberth und seine Mitarbeiterinnen (u.).**  
Fotos: Frank Eberth



beiden Hausärzte. Dr. Eberth bringt viel Erfahrung aus seiner Tätigkeit als Gewerbearzt für den medizinischen Arbeitsschutz und aus seiner privatärztlichen und gutachterlichen Tätigkeit in eigener Praxis mit. Konkret geht es neben der hausärztlichen Versorgung z.B. um den Gesundheitsschutz von Beschäftigten, beruflich indizierte Impfungen, Lärmvorsorge, Bildschirmarbeit, Mobbing, Leistungs- und Eignungstests für bestimmte Berufsgruppen, z.B. die Feuerwehr, Berufskrankheiten oder das aktuelle Thema um die Einhaltung von Hygieneregeln. Den lokalen Unternehmen möchte Dr. Eberth deshalb gern sein Know-how im betriebsärztlichen Bereich und in der arbeitsmedizinischen Vorsorge anbieten. Medizinisch verfolgt Dr. Eberth eher einen klassischen schulmedizinischen Ansatz, während Frau Dr. Finger auch alternative Heilmethoden wie Akupunktur und Homöopathie anbietet.

## Holpriger Start

Mit der Übergabe der Räume von Semmelhaack im November 2019 zeigte sich, dass der Ausbau nicht ganz so einfach werden wird, wie gedacht. So musste der Vermieter erst eine Genehmigung zur Umnutzung in Praxisräume einholen. Ohne diese Genehmigung durfte Eberth nicht anfangen zu bauen. Mit einem selbstgedrehten Video konnte er beweisen, dass die vorhandene Toilette mit einem Rollstuhl befahrbar ist. „Der Neubau einer behindertengerechten Toilette nach den aktuellen DIN-Standards wäre schon rein flächenmäßig nicht machbar gewesen“, sagt der Arzt.

Anfang Februar 2020 ging es dann endlich zur Sache. Wert legte Eberth auf die Beauftragung lokaler Handwerksunternehmen, da-



**Ein herzliches Willkommen im Namen der BürgerInnen-Initiative und des Ortsbeirats Fahrland.** Fotos: sk

mit Erkältungssymptomen gelangen über einen extra Eingang in die Praxis und warten in einem gesonderten Raum auf ihre Behandlung. Patienten mit anderen Beschwerden brauchen so keine Sorgen vor Ansteckung zu haben.

Mit der Unterstützung einer Arzthelferin und einer Praxismanagerin in Teilzeit kann Frank Eberth seine Praxis aktuell nur vormittags öffnen. Mit einer dritten Kraft möchte er zu gegebener Zeit seine Präsenz ausweiten und freut sich über Bewerbungen.

Kurz nach der Eröffnung besuchten die Ortsbeiratsmitglieder Anke Oehme, Jörg Walter und die Stadtverordnete Tina Lange (DIE LINKE) die neue Praxis und gratulierten im Namen des Ortsbeirats und der BürgerInnen-Initiative Fahrland mit Blumen. Jörg Walter: „Schöner-Leben-In-Fahrland‘ hat eine weitere Bereicherung erfahren. Einen Hausarzt braucht heutzutage jeder - ich jedenfalls habe ab sofort einen direkt im Ort gefunden.“

Guter Nebeneffekt: Infrastrukturelle Angebote im Ortsteil führen dazu, dass weniger Autos auf der B2 Richtung Innenstadt unterwegs sind, sich also der Stau verringert. Was jetzt in Fahrland noch dringend

fehlt, ist eine Apotheke. Da sind sich alle einig. Dazu meint Dr. Eberth: „Ich denke, die Chancen stehen jetzt besser - mit zwei Ärzten und der großen Einwohnerzahl sollte es sich für eine Apotheke wirtschaftlich rentieren, sich hier anzusiedeln. Natürlich müssen sich dazu Investoren und Stadt/Ortsbeirat einigen, damit geeignete Gewerbeflächen so bald wie möglich zur Verfügung gestellt werden können. In diesem Zusammenhang müssen auch Apotheken auf ihre Niederlassungswilligkeit abgefragt und dann mit günstigen Konditionen angelockt und gebunden werden.“ Auch die Zahnarztpraxis und ihre Patienten würden von einer Apotheke in der Nähe profitieren.

## Genau so soll es sein

Wer sich jetzt noch fragt, was eigentlich aus dem Traum mit dem Job als Schiffsarzt geworden ist: Bis Ende Dezember 2019 hatte Dr. Eberth tatsächlich alle nötigen Scheine von der Seediensstaatlichkeit bis zum Englisch-Zertifikat in der Tasche.

Dann teilte man ihm mit, dass die erste Seereise wegen einer Warteliste erst in zwei Jahren starten könnte. Aber da hatte sich Dr. Eberth sowieso schon für das Abenteuer vor Ort entschieden: „Ich bin sehr froh darüber, hier in meinem Heimatdorf Fahrland eine Praxis eröffnet zu haben. Von meinen Patienten bekomme ich so viel zurück. Jetzt kann es richtig losgehen. Ich freue mich sehr darauf!“

Möglicherweise war die Entscheidung auch im Hinblick auf die spätere Corona-Pandemie und deren Folgen für den Kreuzfahrttourismus eine weise. [www.et-pdm.de](http://www.et-pdm.de)

## ARTIKEL ONLINE



Lesen Sie den zweiten Teil des Interviews mit Pfarrer Jakob Falk in unserer Onlineausgabe Nr. 22 von April 2020 unter:

<https://der-potsdamer.de/keine-one-man-show-2>

[www.kraehe-werkstatt.de](http://www.kraehe-werkstatt.de)

**Urlaubs-Check**

**AUTOFIT**  
Kraehe

Damit Ihre Urlaubsreise durch nichts getrübt wird, überprüfen wir für Sie alle wichtigen Flüssigkeitsstände, Keilriemen, Brems- und Auspuffanlage, Reifen, Beleuchtung und Batterie.

**AUTOFIT Kraehe GmbH**  
Ketziner Strasse 132  
14476 Fahrland  
Tel.: 033208/ 546-0

**Herzlich Willkommen im**





**RESTAURANT**  
**MÜHLENBAUDE**

**Wir servieren:** Leckere argentinische Steaks vom Lavastein-Grill, Süd-amerikanische Pfanne, Jamaikapfanne, Kalbsleber, Zanderfilet, Hähnchengerichte, Kindergerichte...

**Wir bieten:** großen gemütlichen Gastraum mit Kamin, Sonnenterrasse, Kegelbahn

**Wir veranstalten:** Familienfeiern, Geburtstage, Hochzeiten, Firmenfeiern...

**Grillrestaurant**

**Öffnungszeiten:**  
Mi. bis Fr. 16 bis 22 Uhr, Sa. 12 bis 22 Uhr,  
So. & Feiertag 12 bis 20 Uhr,  
Mo. & Di. Ruhetag

**Reservierungen** unter Tel. (033208) 23 47 77  
Ketziner Straße 118, 14476 Potsdam - Fahrland  
[www.muehlenbaude-fahrland.de](http://www.muehlenbaude-fahrland.de)



# Die neue Mitte Golms

Jetzt Pläne einsehen und mitgestalten

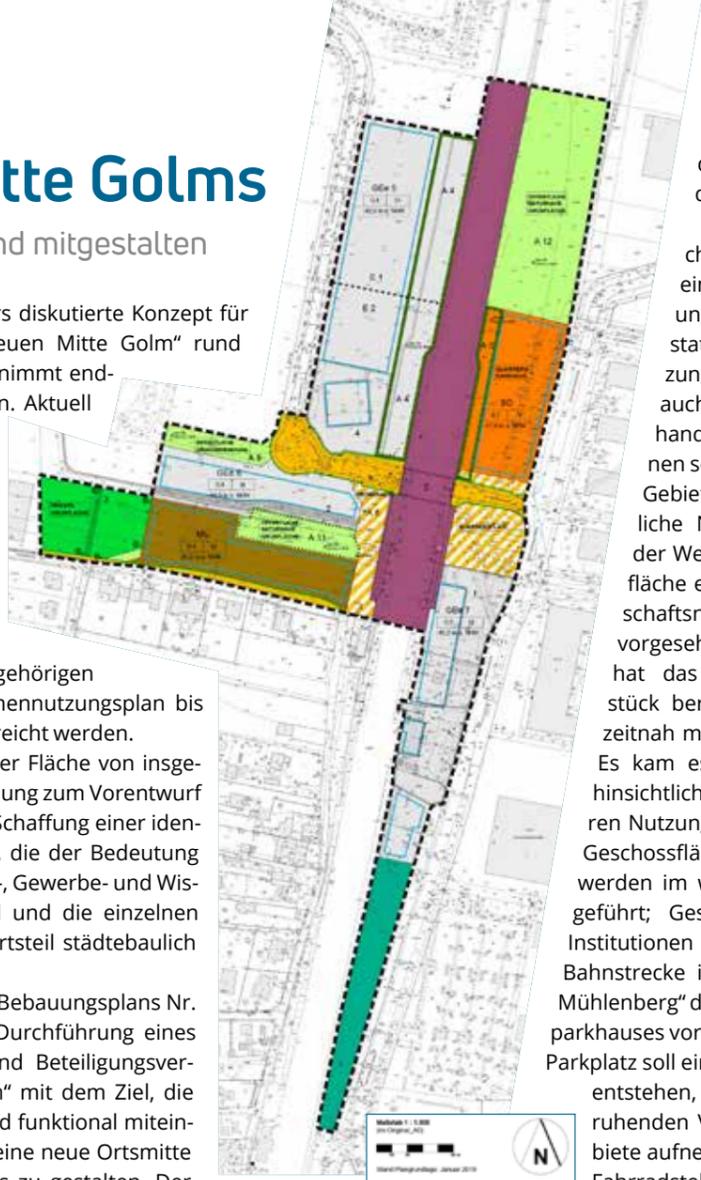
Das seit Jahren kontrovers diskutierte Konzept für die Gestaltung der „Neuen Mitte Golm“ rund um den Bahnhof Golm nimmt endlich konkrete Formen an. Aktuell

liegt der Vorentwurf zum Bebauungsplan Nr. 157 (siehe Grafik/LHP) im Rahmen der „Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit“ zur Einsicht und Stellungnahme aus. Diese kann schriftlich oder per E-Mail unter Angabe der Bezeichnung des Bebauungsplans, bzw. der dazugehörigen notwendigen Änderung im Flächennutzungsplan bis einschließlich 05. Juni 2020 eingereicht werden.

Es geht um die Bebauung einer Fläche von insgesamt gut 7 Hektar. In der Begründung zum Vorentwurf heißt es: Ziel der Planung ist die Schaffung einer identitätsstiftenden neuen Ortsmitte, die der Bedeutung von Golm als Wohn-, Universitäts-, Gewerbe- und Wissenschaftsstandort gerecht wird und die einzelnen Entwicklungsschwerpunkte im Ortsteil städtebaulich zusammenführt.

Anlass für die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 157 „Neue Mitte Golm“ ist die Durchführung eines umfangreichen Wettbewerbs- und Beteiligungsverfahrens „Funktionale Mitte Golm“ mit dem Ziel, die Ortsteile Golms städtebaulich und funktional miteinander zu verknüpfen und somit eine neue Ortsmitte im Bereich des Bahnhofsumfelds zu gestalten. Der Gewinnerentwurf des studentischen Wettbewerbs, der BTU Cottbus-Senftenberg, wurde im Rahmen eines dreistufigen Beteiligungsprozesses mit Vertretern aus der Politik, des Wissenschaftsstandorts als auch mit Bürgern aus Golm und Eiche diskutiert und überarbeitet.

Eine hervorgehobene Funktion erhalten zwei Stadtplätze zu beiden Seiten der Bahnstrecke. Durch diese Anordnung der Platzflächen sollen die beiden Seiten der Bahnstrecke als auch die bei-



POTSDAMER 05/2020

den Straßenseiten miteinander verknüpft werden.

Die Belegung des öffentlichen Raumes soll zudem durch eine Gliederung der Baufelder stattfinden. Während die Nutzung innerhalb der Platzflächen auch der Ansiedlung von Einzelhandel und Dienstleistungen dienen soll, sind in den angrenzenden Gebieten überwiegend gewerbliche Nutzungen vorgesehen. Auf der Westseite ist nördlich der Platzfläche eine forschungs- und wissenschaftsnahe gewerbliche Nutzung vorgesehen. Ein Projektentwickler hat das entsprechende Baugrundstück bereits erworben und möchte zeitnah mit der Entwicklung beginnen. Es kam es zu Planungsüberlegungen hinsichtlich einer anteiligen universitären Nutzung der Gebäude (ca. 10 % der Geschossfläche). Diese Überlegungen werden im weiteren Planverfahren fortgeführt; Gespräche mit verschiedenen Institutionen laufen. Auf der Ostseite der Bahnstrecke ist nördlich der Straße „Am Mühlenberg“ die Errichtung eines Quartiersparkhauses vorgesehen. Auf dem bisherigen Parkplatz soll ein multifunktionales Parkhaus entstehen, welches insbesondere den ruhenden Verkehr umliegender Baugebiete aufnehmen kann und viel Platz für Fahrradstellplätze bietet.

Da der Bebauungsplan nicht aus den Darstellungen des Flächennutzungsplans entwickelt werden kann, soll der Flächennutzungsplan geändert werden. Dabei geht es um die Umwandlung von Grünflächen in Bauflächen. Die Änderung des Flächennutzungsplans erfolgt im Parallelverfahren. *LHP/Red.*

Weitere Infos und alle Unterlagen zum Download:  
[www.potsdam.de/bebauungsplan-nr157-neue-mitte-golm](http://www.potsdam.de/bebauungsplan-nr157-neue-mitte-golm)



Die Kabarett-Revue im Saal des Groß Glienicker Begegnungshauses:  
D. Dargieß, H. Völker, K. Heimbürger,  
A. Handschug, H. Görden, U. Syring-Dargieß (v.l.n.r.)  
Fotos: sts



## Robert Gilbert-Revue

Literarisches Kabarett präsentiert vom  
Groß Glienicker Kreis

Die bunten und abwechslungsreichen Aufführungen des Groß Glienicker Kreis e.V. (GGK), der das kulturelle Leben der Region seit vielen Jahren bereichert, sind einem großen Publikum bekannt. Während seine Inszenierungen der letzten Jahre unter anderem die bewegten Lebensgeschichten bekannter Künstler aufgriffen, die man durch die Wirren des letzten Jahrhunderts und ihre dadurch geprägten künstlerischen Entwicklungen verfolgen konnte, wählte der GGK diesmal einen weniger bekannten und doch erfolgreichen Künstler, der als Texter in den 1920er und 1930er Jahren nicht nur die Unterhaltungsbranche bereicherte: Robert Gilbert

Robert Gilbert wurde 1899 in Berlin als David Robert Winterfeld geboren. Sein Vater, Max Winterfeld, gab sich selbst den Künstlernamen Jean Gilbert, weil dieser französisch klingende Name für einen jüdischen Kapellmeister zur damaligen Zeit erfolversprechender war. 1912 feierte er große Erfolge mit der Titelmelodie „Puppchen, du bist mein Augensterne“ am Berliner Tahlia-Theater. Man bezeichnete ihn als König der modernen Operette.

Trotz des Erfolges des Vaters fand Robert in seiner Jugend keinen Zugang zur Musik, studierte aber nach dem Ersten Weltkrieg Kompositionslehre und Philosophie. 1923 heiratete er Elisabeth Blücher und dessen spätere Frau Hannah Arendt kennen. Beide verband neben der politischen Arbeit die Nähe zur Operette, dem Kino und zum Kabarett, für das sie gesellschaftskritische und scharfzüngige Texte schrieben.

Aufgrund der für Gesellschaftskritiker immer schwieriger werdenden politischen Lage, gab sich Robert Gilbert unterschiedliche Pseudonyme. Als David Weber schrieb er unter anderem die Texte zu Hanns Eislers „Die Krüppelgarde“ und „Die Ballade vom Nigger Jim“.

Als in den 1930er Jahren der Tonfilm entstand, war der Film „Die drei von der Tankstelle“ einer der Filme, die damals Schlagzeilen machten. Der für den Film engagierte Komponist Richard Heymann suchte einen talentierten Textschreiber und fand ihn in Robert Gilbert. Es entstand „Ein Freund, ein guter Freund“ (1930).

In seiner letzten Schaffensphase, nach der Rückkehr aus dem amerikanischen Exil, übersetzte Robert amerikanische Musicals ins Deutsche. So wurde zum Beispiel aus dem Lied „The rain in Spain (stays mainly in the plain)“ aus dem Musical „My Fair Lady“ das bekannte „Es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blühen“.

1978 stirbt Robert Gilbert im Tessin. „Die Welt“ nannte ihn in einem Nachruf einen „hinter Tusch und Tüll versteckter sarkastischer Poet von scharfem politischem Witz“.

Mit den Stimmen von Agnes Handschug, Karin Heimbürger, Helmut Görden und Helmut Völker unter musikalischer Leitung von Uschi Syring-Dargieß sowie den Textbeiträgen von Dieter Dargieß, reiste das Ensemble, begleitet von 24 Liedern aus der Feder Roberts, mit dem begeisterten Publikum durch die musikalischen Wirren der 1920er und 1930er Jahre. *sts/ggk*



Ringstraße 43  
14476 Potsdam  
Tel.: 0160-8045631  
[kosmetikamsee@icloud.com](mailto:kosmetikamsee@icloud.com)

**Genießen Sie exklusive Behandlungen mit Premium-Kosmetikprodukten der Firma Thalgo.**  
Der Blick auf den Fahrländer See ist immer inklusive  
– mit etwas Glück samt Sonnenuntergang...  
Ich freue mich auf Sie! Ihre Dunja Kriems



**Wir helfen Kindern, die an lebensverkürzenden Krankheiten leiden und unterstützen ihre Familien.**

**Bitte unterstützen Sie uns dabei durch Ihre Spende!**

**Spendenkonto: Karin Lohmann Stiftung**  
**IBAN: DE89 1004 0000 0736 8236 00**  
**Kennwort: Kindern helfen**

[www.karin-lohmann-stiftung.de](http://www.karin-lohmann-stiftung.de)  
[info@karin-lohmann-stiftung.de](mailto:info@karin-lohmann-stiftung.de)



**FLORIAN HOHNER**  
PHYSIOTHERAPIE

**Wir sind weiterhin für Sie da!**  
**Jetzt Termin vereinbaren!**

Ritterfelddamm 37 - 14089 Berlin  
Tel.: 030 - 36 50 05 90 • Fax: 030 36 50 05 91  
[www.hohner-therapie.de](http://www.hohner-therapie.de) • [info@hohner-therapie.de](mailto:info@hohner-therapie.de)

# Chance zur Einigung vertan?

Ortsvorsteher fordert Mentalitätswechsel bei Alexander-Haus e.V.

Der Alexander Haus e.V. (AHeV) möchte auf dem Grundstück in Groß Glienicke mit dem gleichnamigen Haus am See eine interreligiöse und interkulturelle Bildungs- und Begegnungsstätte etablieren. Seit Gründung des AHeV im Jahre 2013 erfährt das Projekt, das von der in England lebenden Familie Harding initiiert wurde, mit Beginn der Sanierungsarbeiten eine große Unterstützung aus Groß Glienicke, aus Potsdam und aus aller Welt.

Grundlage für die weitere Umsetzung des Vorhabens ist jedoch die Vorstellung eines detaillierten Nutzungskonzeptes, das der Verein seit Jahren nicht vorgelegt hat.

## Der Verein

Im November 2013 wurde der Alexander Haus e.V. mit dem Ziel gegründet, das Alexander Haus zu sichern und zu restaurieren



Unsere AUTOFIT-Profiwerkstatt bietet schnellen und kompetenten Service für Ihren Transporter, für alle Marken und Baujahre. Unser Team führt alle Reparatur- und Servicearbeiten nach höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards durch.

AUTOFIT Kraehe GmbH  
Ketziner Strasse 132  
14476 Fahrland  
Tel.: 033208/ 546-0

sowie der Geschichte des Hauses und der Familien, die es bewohnt haben, zu gedenken und Menschen aus aller Welt zusammenzubringen. Sowohl das Haus als auch das Grundstück sind im Besitz der Stadt Potsdam. Im Juni 2019 wurden die aufwendigen Restaurierungsarbeiten erfolgreich beendet. Seitdem ist Groß Glienicke um eine historische Perle reicher, die mittlerweile weltweite Reputation erlangt hat.

Parallel zu der voranschreitenden Restaurierung der letzten Jahre initiierte der AHeV eine Vielzahl sozialer und integrativer Projekte wie Theateraufführungen, Seminare, Schulprojekte, Führungen, Ausstellungen, Fußball-Turniere, Weihnachtsfeiern und Community Art & Food-Veranstaltungen, unter anderem in Zusammenarbeit mit den Trägern der Gemeinschaftsunterkunft in Groß Glienicke.

Laut des AHeV-Jahresberichtes besuchten „bis Ende 2019 mehr als 1000 Menschen – Veranstaltungsbesucher nicht eingerechnet – aus über 20 Ländern das Haus“. Finanziert wird die Arbeit des AHeV durch Spenden, Zuschüsse und unterschiedliche Förderprogramme. Aktuell laufen Planungen zur Errichtung eines neuen Seminar-Gebäudes, das dem Verein ermöglichen soll, Gastgeber eines vielfältigen wie reichhaltigen Programms zu werden, heißt es auf der Website des AHeV unter dem Menüpunkt „Visionen“. Genaueres erfährt man hier leider nicht. Und genau das ist der Stein des Anstoßes.

## Der Konflikt

Zu Beginn seiner Gründung richtete der AHeV in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen aus, die der Transparenz und dem gemeinsamen Dialog dienen sollten. Denn „unser Ziel ist es, das Alexander Haus zu einem Ort für Bildung und Versöhnung zu entwickeln“, so der AHeV, und das gehe nur, wenn das Vorhaben auch von allen Groß Glienickeern getragen werde.

Als der AHeV 2017 auf einer Informationsveranstaltung den Bau eines überdimensionierten Tagungsgebäudes vorstellte, in dem eine interreligiöse und interkulturelle Bildungs- und Begegnungsstätte entstehen soll, hinterließ dies nicht nur bei den direkten Anwohnern und den politischen Entscheidern ein ungutes Gefühl. Welchen Weg will der Verein wirklich einschlagen? Wie soll es das Grundstück und die dort existierenden und noch zu bauenden Häuser genutzt werden? Wie stellt sich der Verein die Umsetzung der eigenen Idee im Detail vor, und wie möchte er dabei die Ruhe und Sicherheit im Ortsteil gewährleisten? Man bat den AHeV deshalb um die Vorlage eines detaillierten Nutzungskonzeptes, das sowohl der

Leitidee des AHeV als auch den Anforderungen des Ortsteils entsprechen sollte. Daraufhin wurden die Baupläne überarbeitet und in ihrer Form etwas reduziert, mehr kam vom AHeV nicht. Das allein war jedoch den Anwohnern, dem Ortsbeirat und der Stadt Potsdam nicht genug, zumal die Veranstaltungen auf dem Gelände des Vereins weiter zunahmten.

## Die Position der anderen

Viele der Anwohner waren Unterstützer und Förderer der ersten Stunde. Seitdem man mit den Restaurierungsarbeiten des Alexander Hauses und der Gestaltung des Geländes begann, packten auch viele Anwohner aktiv mit an. Als dies bemerkten, dass der Verein die anfänglich in den Vordergrund gestellte Transparenz und Kommunikation immer mehr einstellte, änderte sich das Gefühl der Begeisterung in Ernüchterung und schließlich in Skepsis.

Um mit dem AHeV einen Konsens in Sachen Nutzungskonzept erarbeiten zu können, legten die Anwohner dem Verein einen Zehn-Punkte-Plan vor, in dem man die eigenen Anforderungen formulierte. Darunter fanden sich zum Beispiel:

- geregelte Öffnungszeiten, montags bis freitags 10-18 Uhr, bislang sonntags 15.00 – 17.00 Uhr, sollten die Öffnungszeiten ausgedehnt werden, einen Ruhetag am Wochenende (vorzugsweise sonntags)
- festgelegte und abgestimmte Anzahl von öffentlichen Veranstaltungen (z.B. Tag der offenen Tür, Tag des offenen Denkmals, ggfs. religiöse Feste)
- keine Einfahrt / keine Parkmöglichkeit für Pkw auf dem Gelände des historischen AH
- kein öffentlicher Weg vom Gutstor zum Groß Glienicke See über das Gelände AH
- Wochenendbetrieb nur in Ausnahmefällen und in beschränkter Menge
- keine Vermietung der Seminarräumlichkeiten an Dritte
- festgelegte und abgestimmte Anzahl von Seminaren und Seminarteilnehmern
- Ruhezeiten, idealerweise analog zu den Sommerferien

„Alle unsere Anforderungen, die zu einem verträglicheren Miteinander führen sollen, wurden vom Alexander Haus Verein abgelehnt. Wir erhielten noch nicht einmal alternative Vorschläge“, erzählt die Anwohnerin Kathrin Sutor dem POTSDAMER enttäuscht.



Das Alexander Haus ist wieder schön geworden (o.l.). Foto: André Wagner, drei Anwohnerinnen stellen ihre Position dar (o.r.), Zahlreiche Einwohner wollen wissen, wie es weiter geht. Fotos: sts

## Das Dialogverfahren

Sowohl Anwohner als auch der Ortsbeirat sind neben vielen anderen seit Beginn der Restaurierungsarbeiten am Alexander Haus große Befürworter der Leitidee des Vereins. Vor allem die Anwohner betonen immer wieder, dass sie die inhaltliche Ausrichtung des AHeV unterstützen, sich aber bei der Umsetzung alleingelassen fühlen, weil der Verein es bisher nicht verstanden hat, die vielen offenen Fragen ausreichend zu beantworten.

Aufgrund dieser Situation schaltete der Ortsbeirat 2018 die WerkStadt für Beteiligungen der Stadt Potsdam ein, um den mittlerweile entstandenen Konflikt zwischen dem Verein und den Anwohnern in Form eines Dialogverfahrens zu moderieren und zu lösen.

Ziel des Dialogverfahrens sollte es sein, die gemeinsamen und voneinander abweichenden Interessen abzugleichen. Dabei sollte mehr Transparenz von Seiten des Vereins gelebt werden, um verlorengegangenes Vertrauen wiederzugewinnen. Um dies zu erreichen, fanden einige Termine unter Leitung der WerkStadt für Beteiligung statt, die leider ohne fassbare Ergebnisse endeten. Ein Grund dafür war unter anderem das immer noch fehlende Nutzungskonzept des AHeV.

Schließlich beschloss der Ortsbeirat im Einvernehmen der Dialogbeteiligten mit Unterstützung der WerkStadt für Beteiligung eine Veranstaltung auszurichten, auf der die einzelnen Positionen und Konzepte vorgestellt werden sollten.

Diese öffentliche Veranstaltung wurde von Kay-Uwe Kärsten von der WerkStadt für Beteiligung der Landeshauptstadt Potsdam organisiert und moderiert. Ebenfalls anwesend war die auf Baurecht spezialisierte Anwältin Katja Damrow, um eventuell aufkommende baurechtliche Fragen gleich vor Ort klären zu können.

Ziel der Veranstaltung sollte es sein, dem AHeV die Möglichkeit einzuräumen, sein Konzept vorzustellen wie auch den Anwohnern die Möglichkeit zu geben, ihre Position vorzutragen. Ferner sollte dadurch der Öffentlichkeit die Konfliktsituation nähergebracht werden, um deren Lösung man sich nun bemühe.

## Große Enttäuschung, statt großer Wurf

Nachdem man am 27.02.20 die Interessierten in der Aula der Groß Glienicke Grundschule willkommen hieß und Kärsten kurz in das Thema einführte, präsentierte das vom AHeV beauftragte Architekturbüro das bereits seit längerem bekannte und leicht reduzierte Baukonzept. Gespannt erwarteten die Teilnehmer der öffentlichen Veranstaltung die Präsentation des AHeV.

Die Präsidentin des AHeV, Yasmeen Akhtar, fasste die Ausrichtung des AHeV zusammen, verwies auf die vielen sozialen Projekte, die bereits erfolgreich liefen und erwähnte geplante Vorhaben, die sowohl regionalen als auch internationalen Charakter haben. Konkrete Angaben über die Nutzungsintensität des Geländes und der geplanten Gebäude lieferte Akhtar nicht.

„We believe in conversation“ (Wir glauben an das Gespräch), hieß es immer wieder von Seiten der Präsidentin des AHeV. Allerdings ist das fehlende Gespräch genau das, was die Anwohner verwirrt und mittlerweile verärgert.

Ortsvorsteher Winfried Sträter, dessen Rolle in dem Konflikt von manchen nicht ganz unkritisch gesehen wird, weil er als Mitglied des AHeV auch dessen Interessen vertritt, überraschte das Publikum mit sehr deutlichen Worten: „Ich fordere einen Mentalitätswechsel bei der Führung des Alexander-Haus Vereins und ein konstruktiveres Vorgehen, um das Projekt nicht zu gefährden!“

## Stimmen nach der Veranstaltung

Die Veranstaltung hatte nach Aussagen einiger Teilnehmer keinen sichtbaren Mehrwert gebracht. Immer noch fühle man sich missverstanden, heißt es von Seiten der Anwohner. Man möchte sich konstruktiv am Entwicklungsprozess beteiligen, bisher vermisse man jedoch eine Atmosphäre konstruktiver Lösungsansätze.

Der nächste Schritt, den alle Dialogbeteiligten vereinbarten, soll eine Auswertung der Veranstaltung zusammen mit dem Ortsbeirat sein sowie eine Planung der weiteren Schritte. Aufgrund der Corona-Lage wird sich dieses Vorhaben auf unbestimmte Zeit verzögern.

Dem Ortsvorsteher Sträter kommt die Verschnaufpause gelegen. „Aus meiner Sicht ist es gut, wenn das Projekt langsamer als ursprünglich vorgesehen realisiert wird. Denn das Nachbarschaftsverhältnis funktioniert noch nicht so, wie es sein sollte ... Außerdem muss das grüne Umfeld des Hauses zum Ufer hin und in Richtung Park noch gärtnerisch gestaltet werden. Daher bemühe ich mich auch in meinen Gesprächen mit der Stadtverwaltung, das Neubauprojekt langsamer als ursprünglich gedacht zu planen“, so Sträter in seinem Ortsvorsteherbericht. sts

buchhandlung

kladow

Andreas Kuhnow

---

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch – auch Fachliteratur – oft innerhalb eines Tages.

Kladower Damm 386  
14089 Berlin  
Telefon (030) 365 41 01  
Telefax (030) 365 40 37

[www.buchhandlung-kladow.de](http://www.buchhandlung-kladow.de)



Das Schwarzwild vermehrt sich nicht nur in unserer Region sehr stark. Foto: pixabay

Wald ist nur gesund, wenn er in ausreichender Menge junge Bäume produziert. Der Förster spricht hier von der Naturverjüngung des Waldes. Werden allerdings Jungpflanzen an der obersten Knospe, der Terminalknospe, immer wieder verbissen, wird aus dem Trieb kein Baum, sondern nur ein Busch – wenn überhaupt“, so Revierförster Uwe Peschke im Gespräch mit dem POTSDAMER.

Eine hohe Verbissintensität kann daher die natürliche Verjüngung der wichtigen heimischen Hauptbaumarten des Waldes, wie Buche, Eiche und Kiefer, erschweren sowie die Erhaltung bzw. Förderung seltener und wertvoller Mischbaumarten ganz verhindern. Auch in der Landwirtschaft wird der Schaden durch Schalenwild immer größer. Das Wild findet hier oft ungehinderten Zugang zu einem schier endlos gedeckten Tisch und bedient sich gerne.

### Schadensbegrenzung

Viele sind der Meinung, man könne Jungpflanzen doch mittels Zäunen schützen. Da aber wohl kaum jemand im Wald so viele Zäune möchte und eine solche Maßnahme nicht zu finanzieren wäre, muss der Verbiss der nachwachsenden Pflanzen über die Populationsgröße reguliert werden.

Wegen der Verbisschäden in Wald und Landwirtschaft sind Förster, Jäger und Landwirte zu Schutzmaßnahmen aufgerufen, zu denen auch die Entnahme von Wild gehört, wenn die Population ein bestimmtes Maß überschritten hat.

Allerdings können die verursachten Schäden nur bedingt über die individuelle Jagd begrenzt werden. Ein kontinuierlich hohes Nahrungsangebot durch bestimmte Fruchtfolgen in der Landwirtschaft, verkürzte Fruktifikationsereignisse (Frucht- o. Samenbildung) alle 2 – 3 Jahre im Wald (normal wären alle 5 – 7 Jahre) und zunehmend milde Winter, führen zu hohen Zuwachsraten, speziell beim Wildschwein.

Der Revierförster Uwe Peschke hofft auf eine Unterstützung durch zuwandernde Wölfe die mittlerweile auch in den Wäldern Potsdams und Umgebung eingezogen sind. Sie allein werden das Problem aber nicht lösen können. Deshalb werden auch großflächige Drückjagden benachbarter Flächen organisiert, da diese am effizientesten sind.

### Jäger halten sich an Vorgaben

Jäger verstehen die Jagd als ökologische Aufgabe und üben sie meist in ihrer Freizeit aus. Dass Jäger jederzeit in den Wald gehen dürfen, um sich mal eben einen Bock oder

einen Keiler zu schießen, ist ein Irrglaube. Die Jagd ist streng reglementiert. Nicht nur die Jagdzeiten, die Anzahl der Jäger und die Jagdgebiete sind festgelegt, sondern auch die Strecke (die Menge der zu entnehmenden Tiere) ist gesetzlich geregelt.

Derzeit fordert das Land Brandenburg auf allen Landeswaldflächen zur Reduzierung der Schwarzwildbestände aufgrund der Bedrohung durch die Afrikanische Schweinepest (ASP) eine intensive, mindestens zweimalige Durchführung von Bewegungsjagden.

Bei uns im Königswald gibt es somit im Jahr zwei Termine für Bewegungsjagden. Diese Bewegungsjagden werden bevorzugt im Winter durchgeführt. Zum einen bedingt durch die Witterung (keine Belaubung, niedrige Tagestemperaturen), zum anderen sind die Jungtiere bereits selbstständig und bedürfen des Schutzes der Muttertiere nicht mehr. Die dort erlegten Wildtiere werden durch einen heimischen Wildhändler übernommen und so dem regionalen Einzelhandel zugeführt. So entsteht eines der ökologischsten Lebensmittel überhaupt.

Zur Unterstützung der Reduzierung der Schwarzwildbestände werden im Land Brandenburg auch Fallen eingesetzt, welche per Hand ausgelöst werden müssen und mehrere Tiere gleichzeitig fangen können. Diese Fangmethode vermeidet das Hetzen bzw. Aufscheuchen des Wildes und vermindert den Stress der Wildtiere als auch den Jagdaufwand mit samt der damit einhergehenden Gefahr für Jäger und ihre tierischen Jagdhelfer erheblich.

### Widersprüchliches Verhalten von Waldbesuchern

Leider kommt es immer wieder zu Verhaltensweisen von Privatpersonen, die schwer zu verstehen sind. Schilder, die auf die Jagd hinweisen und auf denen darum gebeten wird, bestimmte Abschnitte des Waldes zeitlich begrenzt nicht zu betreten, werden kaputt gemacht oder beschmiert. Auf manchen werden sogar handschriftliche Drohungen hinterlassen, dass man Jäger



Strenger Schutz gilt allen Waldbewohnern während der Aufzucht der Jungtiere. Foto: sts

und Förster „abschießen“ müsse. Solch eine Drohungen allein erfüllt schon einen Straftatbestand.

Noch schwerwiegender ist, dass die Zerstörung oder gar Beseitigung der Hinweisschilder auch andere erholungssuchende Waldspaziergänger in Gefahr bringen kann.

„Das sind dann oft dieselben Menschen, die im Sommer im Sacrower See an irgendeiner ruhigen Stelle mit ihrer Familie schwimmen gehen, ohne darüber nachzudenken, dass das Baden im See grundsätzlich nur an den zwei ausgewiesenen Badestellen erlaubt ist und an allen anderen Stellen die Flora und Fauna der Uferzonen zerstört wird“, weiß Revierförster Peschke aus Erfahrung.

Oft sei es auch zu beobachten, dass Hundeführer beim Waldspaziergang ihre Hunde nicht anleinen. „Gerade im Frühling, in der Zeit, in der die meisten Tiere ihre Jungen aufziehen, ist es verantwortungslos, Hunde frei herumlaufen zu lassen“, so Peschke. „Die Hunde stören nicht nur die Brut der Wasservögel, sondern können durchaus auch abgelegte Rehkitze aufschrecken, oder auf eine führende Bache treffen. Wenn dann der Hund zu Schaden kommt oder gar getötet wird, ist das Geschrei groß.“

Die Jagd ist eine ökologische Maßnahme. Foto: privat



Aber auch im Winter ist es wichtig, Hunde anzuleinen. Wild flüchtet bei Beunruhigung und verbraucht dabei Reservestoffe, welche es zum Überleben benötigt. Der Hundebesitzer bemerkt das flüchtende Wild in den meisten Fällen aber nicht.

### Jagen kostet Geld

Entgegen vieler Vermutungen verdienen Jäger mit der Jagd kein Geld. Stattdessen kostet den Jäger das Jagen Geld. Auch das erlegte Wild oder Stück, wie es in der Jägersprache heißt, ist – zumindest hier im Königswald – nicht automatisch Eigentum des Jägers, wie viele glauben.

Die Jagd ist gesellschaftlicher und gesetzlicher Verpflichtung an die Jäger, die von den Waldbesitzern und Eigentümern landwirtschaftlicher Flächen beauftragt werden, Wildschäden auf ihren Flächen zu verhüten. Nur zu einem sehr geringen Teil finanziert sich der Landesbetrieb Forst Brandenburg über die Jagd, den größten Teil stellt die Bewirtschaftung des Waldes, genauer gesagt die Holzernte.

### Sonderfall ASP

Ein weiterer Grund, die Population der Wildschweine in unserer Region stark zu begrenzen ist die immer näher kommende Afrikanische Schweinepest (ASP). Auch wenn sie für den Menschen ungefährlich ist, wird sie durch ihn und das Schwarzwild verbreitet. Springt die ASP auf Schweine in der Schweinefleischproduktion über, kann dies auch erhebliche wirtschaftliche Folgen haben. „Je geringer der Wildschweinbestand, desto unwahrscheinlicher ist die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in unserer Region“, bringt Peschke die Situation auf den Punkt.

### Wildreduktion durch Krankheiten und Verkehr

Dass die Jagd den natürlichen Nachwuchs nicht kompensieren, sondern lediglich eindämmen kann, ist bekannt. Doch auch die zunehmende Zahl an Wildunfällen im Straßenverkehr reduziert den Wildbestand nicht erheblich. Ein natürlicher Regulator der Wildtierdichte sind auch Krankheiten, wie zum Beispiel die Räude (eine durch Milben verursachte Infektion der Haut) oder Staupe, die zurzeit in unseren Wäldern wieder sehr präsent ist. Und weil die Räude auch auf den Hund übertragbar ist und auch auf den Menschen überspringen kann, sollten sich Hundehalter lieber an die Leinenpflicht halten, empfiehlt Peschke dringend. Somit tut man etwas für die Gesundheit seines Hundes und seiner eigenen gleichzeitig. sts

## Schüsse im Königswald

Warum das Reduzieren des Wildbestandes ökologisch nötig ist

Kaum ein Thema polarisiert so stark und wird so unterschiedlich wahrgenommen wie die Jagd. Für manche sind Jäger blutrünstige Tiermörder, die wahllos herumballern, um sich ihre Kühltruhen voll mit kostbarerem Fleisch zu stopfen. Für die anderen ist die Jagd eine notwendige Maßnahme, um für ein ökologisches Gleichgewicht und damit für einen gesunden Wald zu sorgen.

„Man sieht ja gar kein Wild, wenn man in den Wald geht“, heißt es oft von denjenigen, die der Jagd eher skeptisch gegenüberstehen. Warum soll man das Wild, das niemand zu Gesicht bekommt, also noch dezimieren?

Dass man Wild im Königswald selten sieht, hat in erster Linie damit zu tun, dass man sich in einem Naturschutzgebiet nur auf den vorgegebenen Wegen bewegen sollte und die Wildtiere sich vorwiegend im Waldesinneren (Einständen) aufhalten. Hinzu kommt, dass die Aktivitäten der Wildtiere sich auf die frühen Morgen- oder die Abendstunden verlagert haben, in denen in der Regel keine Waldspaziergänge unternommen werden. Ein weiterer Grund ist die Tatsache, dass die meisten Wildtiere den Kontakt zu Menschen meiden und daher versucht sind, sich ihm auch nicht zu zeigen.

### Ökologische Funktion des Wildes

Jedes Tier im Wald besetzt eine ökologische Nische. Auch Schalenwild, zu dem das in unseren Wäldern häufiger vorkommende

Reh- und Schwarzwild zählen, haben ihre Aufgaben. Durch das Fressen von Pflanzen und Pflanzensamen begrenzt das Wild das Pflanzenwachstum. Reh- und Schwarzwild schlagen und wühlen den Waldboden auf, wodurch der Rohboden freigelegt wird, was vor allem für das Wachstum von Birke, Kiefer und Tanne wichtig ist. Auch die Verbreitung von Pflanzensamen durch die Kotabsonderung führt zu einer Durchmischung der Waldvegetation. Das ausgefallene Winterfell dient Vögeln für den Nestbau, abgeworfene Geweihstangen sind aufgrund ihres hohen Kalzium- und Phosphatgehaltes bei vielen Nagetieren des Waldes beliebt, und auch als Beutetiere für Wölfe sowie als Kadaver dient das Wild vielen anderen Tieren – z.B. Greifvögeln oder Insekten – als Nahrung und sichert in der beute- bzw. nahrungsarmen Zeit ihr Überleben.

### Schaden, keine Schädlinge

Im Laufe der Jahrzehnte haben sich die Lebensbedingungen für unser einheimisches Wild außerhalb des Waldes stark verändert. Die natürlichen Fressfeinde wie Wolf und Luchs kommen in den meisten Lebensräumen des Wildes nur noch sehr selten vor – wenn auch der Wolf sich in seinem Bestand aufgrund der hohen Schutzmaßnahmen in Brandenburg gut erholt hat.

In bewirtschafteten Wäldern, wie dem Königswald, können Rehe und Wildschweine durch das Verbeißen von Pflanzen und die großflächige Aufnahme von Eicheln und Bucheckern große Schäden anrichten. „Ein



# Gerettet

Die Freiwillige Feuerwehr in Uetz-Paaren freut sich auf den Wasseranschluss und ein gutes Einsatzfahrzeug

**Brennendes Feld bei Satz Korn (o., August 2019), Einsatz auf der Autobahn (u.)**

**A**larm bei der Freiwilligen Feuerwehr: Die Kameraden streifen sich die Uniform über, springen in das rote Feuerwehrauto und rasen zur Potsdamer Autobahnabfahrt Potsdam Nord. Nur wenige Minuten braucht das Löschfahrzeug der Uetz Feuerwache bis zum Unfallort auf der A10. So schnell ist keine andere Feuerwehr zur Stelle, denn Uetz liegt direkt an der Autobahn.



Als der Rettungswagen mit den Kameraden der Alarminheit Nord-West und die Berufsfeuerwehr aus der Potsdamer Hauptwache eintreffen, haben die Retter aus Uetz und Paaren die Unfallstelle bereits gesichert und Erste Hilfe geleistet.

„85 bis 90 Prozent unserer Einsätze finden auf der Autobahn statt“, erklärt Manuela Mentzel. Gemeinsam mit 21 Bürgern aus der Potsdamer Doppelgemeinde Uetz-Paaren gründete sie im Oktober 2016 den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Uetz-Paaren. „Um die Ortswehr wieder aufzubauen und damit auch die Sicherheit für die Menschen und Gebäude des Ortsteils zu erhöhen, wurde ein Umdenken notwendig“, sagt Mentzel, „denn Unterstützung, Wertschätzung oder gar finanzielle Hilfe haben die engagierten ehrenamtlich arbeitenden Männer und Frauen vorher so gut wie keine bekommen.“ Heute hat der Förderverein schon 45 Mitglieder, beachtlich bei einer Doppelgemeinde mit nur ca. 440 Einwohnern. Auch Potsdamer, Satz Korn, Bornstedter, Kleinmachnower und Nauener sind dabei.

## Eine Feuerwache ohne Wasseranschluss

Kaum zu glauben, dass das Feuerwehrhaus im Uetz Dorf kern 2020, dreißig Jahre nach der Wende, noch immer nicht an Wasser und Abwasser angeschlossen ist. Nach einem Ein-

**Die Vorstandsvorsitzende des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Uetz-Paaren e.V. Manuela Mentzel und der Ortswehrführer Dennis Kroop** Foto: sk



POTSDAMER 05/2020

che wurden vom Verwalter des Objekts, dem Kommunalen Immobilienservice (KIS), zwei Jahre lang einfach ausgesessen und verkompliziert. Es ist nur schwer nachvollziehbar, wie schwerfällig sich ein so unkompliziertes Problem gestalten kann“ findet Manuela Mentzel, „Wir kommen uns vor wie Bittsteller. Dabei werden durch den ehrenamtlichen Einsatz der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren staatliche Aufgaben wahrgenommen, um Leben und Sachwerte zu retten und zu schützen!“ Neben Verkehrsunfällen und Hausbränden müssen die KameradInnen z.B. auch zu Wald- und Böschungsbänden ausrücken oder beim Hochwasserschutz helfen. Damit übernimmt auch die Freiwillige Feuerwehr Uetz-Paaren im ländlichen Raum wichtige gesellschaftliche Aufgaben.

Endlich hat die Stadtverwaltung eingelenkt. So erhielt die Ortswehr und der Förderverein nun die Zusage, dass im hinteren Bereich der Wache ein Sanitärraum mit Waschbecken, Dusche und WC noch in diesem Jahr eingebaut werden soll. Manuela Mentzel: „Wir freuen uns sehr und sind insbesondere der Sozialbeigeordneten Frau Brigitte Meier und dem Leiter der Potsdamer Berufsfeuerwehr Herr Ralf Krawinkel sehr dankbar für die Unterstützung bei der Lösung dieses Problems.“

## Ein Fahrzeug, was den Anforderungen gerecht wird

Auch bezüglich des zu kleinen Einsatzfahrzeugs gibt es konkrete Hoffnung auf Besserung. Das Löschfahrzeug (TSF-W) verfügt nicht über die notwendige Technik (Rettungsgerät) z.B. zum Freischneiden von Blechschäden bei einem Autounfall. Bisher musste deshalb immer die Satz Korn oder Fahrländer Wehr mit ihren entsprechenden Geräten unterstützen.

In diesem Jahr soll es nun soweit sein: Weil die Satz Korn Feuerwehr ein noch besseres Löschgruppenfahrzeug bekommt,

POTSDAMER 05/2020

übernimmt Uetz das „LF 8/6“ aus Satz Korn. Dieses hat eine fest eingebaute Pumpe und das dringend benötigte Freischneidewerkzeug an Bord. Die Fahrzeughöhe ist gering genug, um in das Uetz Gerätehaus zu passen, aber groß genug für mehr Sicherheit im Einsatz.

Bei den Einsätzen und Schulungen arbeiten die Wehren aus Satz Korn, Fahrländer, Marquardt und Uetz-Paaren eng zusammen. Sie bilden zusammen die oben erwähnte Alarminheit „Nord-West“. Bei Unfällen mit Personenschäden werden alle vier Wehren gleichzeitig alarmiert. Die Einsatzbereitschaft an normalen Werktagen tagsüber ist aber oft nicht gegeben, denn die meisten aktiven Kameraden arbeiten anderswo.

## Bewegte Geschichte

Neben der bislang fehlenden Unterstützung durch die Stadt gibt es eine zweite Ursache, weshalb die Uetz-Paarener Feuerwehr immer hintenanstand. Ab 2010 war Horst Lindemann der einzige Feuerwehrmann in der Doppelgemeinde. Es gab einfach zu wenig Interesse für das Ehrenamt. Als die kommunalen Investitionen für die kommenden Jahre geplant wurden, hatte Uetz-Paaren keine aktive Feuerwehr und ging deshalb leer aus.

Im März 2015 übernahm Dennis Kroop das Amt des Ortswehrführers. Ausgebildet und im Einsatz war er vorher in der Bornstedter Freiwilligen Feuerwehr. Mit sieben Mann baute Kroop die Freiwillige Feuerwehr im Ort neu auf.

Mit sehr viel ehrenamtlichem Engagement ist es gelungen, eine aktive Ortswehr mit derzeit 16 Feuerwehrkameraden aufzubauen. Die Initiatorin des Fördervereins, Manuela Mentzel, die im Hauptberuf im Bereich des Brand- und Katastrophenschutz des Landes Brandenburg tätig ist, weiß, wie wichtig eine funktionierende Feuerwehr vor Ort für die Rettung von Leben und Sachwerten sein kann. „Männer und Frauen, die in der Hilfe für andere Menschen ihre eigene körperliche und seelische Unversehrtheit riskieren, haben Anspruch auf unsere Hilfe und Unterstützung. Sie stehen daher im Mittelpunkt unseres Fördervereins.“

Einig sind sich Mentzel und Kroop auch darüber, was die Feuerwehr für das Zusammenleben im Dorf bedeutet. „Wir machen das, weil wir helfen wollen und merken immer wieder, wie wir gebraucht werden“,



**1: Wohnungsbrand in Fahrländer (März 2019), 2: Unfall auf der B273 (Februar 2019), 3: vor der Uetz Wache (August 2017), 4: Schulung in der Wache (Oktober 2019), 5: der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr (September 2017)** Fotos: FF Uetz-Paaren



sagt Dennis Kroop über sein Team. „Viele von uns sind Familienväter und engagieren sich in ihrer Freizeit für die Feuerwehr.“ Und Mentzel ergänzt: „Die Familien müssen das mitleben und aushalten, denn wenn morgens um vier der Piper klingelt, sind alle wach und hoffen, dass auch dem eigenen Partner nichts passiert!“ Wichtig ist Kroop, den familiären Zusammenhalt unter den Kameraden und im Dorf zu bewahren und zu fördern: „Wir sind immer füreinander da. Ein bisschen Seelsorge ist auch dabei. Denn es kommt auf jeden Einzelnen an!“

## Was kommt

Wenn die Beschränkungen wegen der Covid-19-Pandemie wieder aufgehoben sind, werden sich die Feuerwehrkameraden wieder regelmäßig zu den Ausbildungsdiensten zusammenfinden. Außerdem werden

die Vereinsmitglieder, Kameraden und Anwohner sich wieder regelmäßig jeden Sonntag um 10 Uhr am Uetz Gerätehaus treffen. „Wer mag, kann gerne einfach spontan vorbeikommen und auch einen Kaffee oder ein Bierchen trinken. Wir freuen uns!“

Mit den räumlichen und technischen Verbesserungen und vor allem mit dem unglaublichen Elan der Kameraden und ihres Fördervereins kann es jetzt nur noch bergauf gehen. Aktuell verjüngt sich die Einwohnerschaft von Paaren wegen einiger neu gebauter Wohnhäuser sehr. Vielleicht findet sich ja der ein oder andere, der Lust hat, bei der Feuerwehr einzusteigen?

Noch einen Wunsch haben die Feuerwehrkameraden aus Uetz und Paaren bisher kaum gewagt auszusprechen: „Eine richtige Feuerwache wie in Satz Korn oder Marquardt, statt der engen Garage – das wäre unser Traum!“

Uetz-Paaren

**NACHRUF****Gerhard Sokoll**

1942- 2020

Am 20. Februar verstarb nach schwerer Krankheit Gerhard Sokoll im Alter von 78 Jahren. Nach jahrzehntelanger engagierter Arbeit in der Kommunalpolitik, insbesondere als Bürgermeister der Gemeinde Uetz-Paaren, ist er noch vielen Bürgern in lebendiger Erinnerung.

Am 6. Februar 1942 erblickten in Schlodien-Spitzen, in der Nähe von Königsberg, gleich zwei ostpreußische Dickschädel das Licht der Welt, denn Gerhard hatte einen Zwillingenbruder. Der Vater, gelernter Schweinezuchtmeister, war als Wehrmachtangehöriger im Einsatz an der Ostfront und geriet dort in sowjetische Gefangenschaft. Somit schlug sich die Mutter mit vier Kindern alleine durchs Leben. Im Frühjahr 1945 begaben sie sich auf die grausame Flucht über das Kurische Haff. Hier fand eine Tochter den Tod. Der Verlust seiner Schwester war ein Erlebnis, das Gerhard, obwohl noch jung an Jahren, für sein Leben prägte.

Über Mecklenburg fand dann die Familie Sokoll in Ruhlsdorf bei Potsdam eine neue Heimat. Hier ging Gerhard Sokoll von 1948 bis 1956 auch zur Schule. Anschließend erlernte er bei der Bau-Union Potsdam den Beruf des Maurers. Nach erfolgreichem Abschluss der Lehre absolvierte er bis 1963 Dienst bei der NVA. Ab 1963 arbeitete er in Güterfelde, Uetz und Groß-Kreutz in landwirtschaftlichen Betrieben als Maurer und Meister.

Zielstrebig nutzte er die Bildungsmöglichkeiten, die die Zeit jungen Menschen bot. Abschluss der 10. Klasse, Meisterausbildung, Qualifizierungslehrgänge und ein Fernstudium waren die Etappen. Seit 1964 trug er auch die Verantwortung für das Wohl seiner vierköpfigen Familie.

Dennoch blieb Zeit und Energie für gesellschaftliches Engagement. Gemeindevertreter, Ratsmitglied und seit 1977 Bürgermeister der Gemeinde Uetz-Paaren – Chancen für einen jungen Mann, die Gerhard Sokoll wahrnahm. Bürgermeister blieb er mit einer kurzen Unterbrechung zu Wendezeiten bis 2003 und prägte damit Entwicklungen in den Ortsteilen Uetz und Paaren nachhaltig.

Erholung und Ausgleich zum Alltagsstress fand er im Angelsport, den er viele Jahre sehr erfolgreich betrieb.

Noch bis 2007 in der Gemeindevertretung aktiv, forderten Alter und Gesundheit zunehmend Tribut. Am 16. März 2020 haben wir Gerhard Sokoll auf seinem letzten Weg begleitet und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

G. Damaschke

**LESERBRIEF****Verkehr im Norden**

zu unserem Artikel "Gross Glienicke geht leer aus" Ausgabe 22, von April 2020 (Onlineausgabe) unter [www.der-potsdamer.de/gross-glienicke-geht-leer-aus](http://www.der-potsdamer.de/gross-glienicke-geht-leer-aus)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihren Bericht über die Einwohnerversammlung in Groß Glienicke möchte ich nicht unkommentiert lassen. Da wurde doch sehr viel heiße Luft produziert und es kam wenig Konkretes dabei raus! Ob sich da der Aufwand gelohnt hat, wenn man z.B. mit Folien der Verkehrsflüsse antritt, die schon Jahre alt sind? Vielleicht sollte man aktuelle Zahlen während der Coronakrise nehmen, da ist der Verkehr so weit ausgedünnt, da braucht man wahrscheinlich auch keine Umgehungsstraße mehr.

Ob sich Marquardt als sog. "Mobilitätsdrehscheibe" eignet, halte ich für mehr als fraglich. Wenn ich nach Spandau möchte, dann ist der ÖPNV über Marquardt ein Riesenumweg, wer denkt sich einen derartigen Schwachsinn aus? Da ist Marquardt wohl mehr eine "Mobilitätsbremsscheibe".

Auch die lapidare Aussage von Frau Schulz vom Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen, dass für den Ausbau der B2 keine Finanzmittel zur Verfügung stehen, kann doch nicht ernsthaft das letzte Wort sein. Dann sollte man Krampnitz auf Eis legen, das wäre ehrlicher. Wobei man meiner Meinung nach aus aktuellem Anlass sämtliche Planungen zurückstellen sollte, bis das Leben nach Corona wieder in normalen Bahnen verläuft und die finanziellen Folgen absehbar sind. Also Fazit: Außer Spesen nichts gewesen!

Wolfgang Reppmann

**Haben Sie etwas zu einem unserer Artikel zu sagen? Wir sind gespannt auf Ihre Meinung! Gerne veröffentlichen wir Ihren Leserbrief mit Ihrem Namen oder auf Wunsch auch anonym. Einsendungen bitte an [info@der-potsdamer.de](mailto:info@der-potsdamer.de) oder an unsere Postanschrift (siehe Seite 3).**



Potsdams Baubeigeordneter Bernd Rubelt erklärt die Pläne der Stadt auf der Einwohnerversammlung in Groß Glienicke. Foto: sts

# WILLKOMMEN ZUHAUSE!

## 89.2 RADIO POTSDAM





## Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

**Rechtsanwalt Alexander Lindenberg**  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin  
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de  
rechtsanwalt-lindenberg.de

 24h Terminvereinbarung  
**030 555 79 888 0**

Verkehrsanbindung:  
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße  
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

[www.K-S-Boarding.de](http://www.K-S-Boarding.de)



**Wir suchen Verstärkung!**

*Jetzt ist Pflanzzeit!*

*Riesen Angebot an selbstproduzierten Beet- und Balkonpflanzen, große Auswahl an Stauden und Gehölzen.*

### Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51  
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke  
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40  
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

### Öffnungszeiten:

Montag – Samstag: 09:00 - 19:00 Uhr

Sonn-/Feiertage: 10:00 - 17:00 Uhr

